



Finanzwirtschaft

Raiffeisen hält sicheren Kurs in unruhigen Zeiten

Die stabile Geschäftspolitik der Raiffeisenkassen bietet den Mitgliedern und Kunden in der schwankenden Finanz- und Wirtschaftsentwicklung Sicherheit. Die Raiffeisenkassen sind auch in schwierigen Zeiten verlässliche Partner der Einleger und Wirtschaftstreibenden.

Informationstechnik

Zufriedene Kunden ist oberstes Prinzip

Seite 12

Gesundheit

Neue Krankenversicherung für Kunden

Seite 15

Vorsorge

Studienjahre nachkaufen – ja oder nein?

Seite 18

ROL Secure: Sicher für Sie da



Werbermittlung | Raiffeisen OnLine, F-Secure



30 Tage gratis testen: CD erhältlich in allen Raiffeisenkassen und bei den ROL Partnern.
Infos: 800 031 031, www.ROLsecure.it



Raiffeisen Online



Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Fast 2 Billionen Euro haben die Regierungen bisher eingesetzt, um das Bankensystem in der Finanzkrise zu stützen.

Die Raiffeisenkassen brauchen keine staatlichen Hilfen, das erscheint selbstverständlich. Sie sind gut aufgestellt, haben eine gute Eigenkapitaldecke.

Sie stehen auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten für Stabilität und Sicherheit. Werte, die auch in Zukunft garantiert bleiben müssen. Darauf beruht das Vertrauen der Mitglieder und Kunden in die Genossenschaftsbanken.

Ebenso wie es klar ist, dass die Raiffeisenkassen weiterhin die Wirtschaft mit neuen Krediten versorgen, wenn auch mit einem genauen Blick auf die Rückzahlungsfähigkeit der Unternehmen. Einige Aspekte dazu finden Sie auch in unserer Titelseite.

Die Raiffeisenkassen haben eine besondere Verantwortung gegenüber den Sparern, deren Einlagen als Kredite weitergereicht werden. Nach unten korrigierte Wirtschaftsprognosen, rückläufige Umsätze und vermehrte Zahlungsausfälle rücken diese Verantwortung derzeit noch mehr in den Mittelpunkt.

Thomas Hanni

Thomas Hanni
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.1.1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Irmgard Egger (ie), Dietmar Gamper, Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfer (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Astrid Schweiggel, Christian Tanner, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Hermann Maria Gasser, Archiv (S. 3, 4, 5, 9, 15, 17, 19, 21, 22, 23, 24–27, 30). **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/94 54 54, E-Mail: magazin@raiffeisen.it



6 Finanzwirtschaft. Sicher an Land: Auch in Zeiten getrübler wirtschaftlicher Aussichten sind die Raiffeisenkassen verlässliche Partner.



12 Raiffeisen Informationssystem. Alberta Egger, neue Leiterin des RIS und erste Frau in dieser Position, weiß: „Vordenken ist besser als nachdenken.“



18 Rente. Lohnt sich der Nachkauf von Studienjahren?



20 Umweltschutz. Mit dem neuen Energieportal die Energiekosten und CO₂-Ausstoß fest im Griff.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Wirtschaft

6 Finanzwirtschaft. Raiffeisen hält sicheren Kurs in unruhigen Zeiten. Die stabile Geschäftspolitik bietet Mitgliedern und Kunden in der schwankenden Wirtschaftsentwicklung Sicherheit.

Banken & Wirtschaft

9 Genossenschaften. Raiffeisenverband zieht positive Jahresbilanz.

10 Internationale Finanzmärkte. Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.

12 Interview. Im Gespräch mit Alberta Egger, der neuen Leiterin der Abteilung Raiffeisen Informationssystem im Raiffeisenverband.

Versicherung

14 Diebstahlversicherung. Urlaubszeit ist Einbruchzeit.

15 Private Krankenversicherung. Die eigene Gesundheit gut absichern.

Arbeit & Recht

17 Mehrwertsteuer. Das Kassaprinzip entlastet jetzt Kleinunternehmer.

18 Rente. Der Nachkauf von Studienjahren ist interessanter geworden und wird vermehrt genutzt. Lohnt sich ein Nachkauf der Studienjahre?

19 Vortragsreihe. Oberschüler informieren sich über die Krise.

Technik & Medien

20 Umweltschutz. Energiekosten und CO₂-Ausstoß fest im Griff.

21 Sennereiverband. Moderne Technik für gesunde Milch.

Land & Leute

23 Jugendwettbewerb. Kinder malen zum Thema Menschlichkeit.

24 Rundblick. Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

28 Pyramidenrundwanderung. Die Erdpyramiden am Ritten bei Steinegg sind ein Phänomen der Eiszeit.

29 Tipps. Veranstaltungen. Rückblick.

30 Freizeit. Steckenpferd. Rezept. Cartoon. Rätsel. Immobilienbörse.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 14 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo

Beim „Brixia-Meeting“ Ende Mai wurde die neue Leichtathletikbahn in der Sportzone Süd in Brixen für die bevorstehende U18-Weltmeisterschaft getestet.

Foto: WYC-Südtirol 2009

Leichtathletik-U18-Weltmeisterschaft

Die Weltjugend zu Gast in Brixen

„Die Weltjugend zu Gast in Brixen“. Unter diesem Motto steht die Leichtathletik-U18-Weltmeisterschaft vom 8. bis 12. Juli in Brixen. Die World Youth Championships finden erstmals in Südtirol statt und dürften zum Höhepunkt des Sportjahres 2009 werden. 2.200 Akkreditierte, darunter an die 1.500 Athleten aus

180 Nationen, werden erwartet. „Die U18-WM ist ein besonderes Ereignis, wir möchten ein perfekter Gastgeber sein“, sagt Rudi Rienzner, Präsident des WM-Organisationskomitees „Südtirol 2009“. Die internationale Veranstaltung gibt einen Vorgeschmack auf die ersten Olympischen Jugendspiele im nächsten Jahr in

Singapur. „Wir werden in Brixen tolle Titelkämpfe erleben“, sagt Sergey Bubka, bester Stabhochspringer aller Zeiten und Vizepräsident des internationalen Leichtathletikverbandes IAAF. (th)

Mehr unter:
www.suedtirol2009.org

Gastkommentar

Die Sozialbilanz fürs Altersheim



Cornelia Ebner,
Direktorin Altersheim
Stiftung Griesfeld,
Neumarkt

In Zeiten, in denen wir von allem den Preis, aber von nichts mehr den Wert kennen, haben wir versucht, unsere gelebten Werte und die in diesem Zusammenhang erbrachten Leistungen mit Zahlen zu hinterlegen und haben unsere erste Sozialbilanz für das Altersheim in Neumarkt erstellt.

Soziale Verantwortung

Als Einrichtung, die seit dem 12. Jahrhundert besteht, haben wir unsere soziale Verantwortung immer wahrgenommen, uns im Laufe der Jahrhunderte immer neuen Herausforderungen gestellt und unser Leistungsangebot den Bedürfnissen der Menschen in unserem Einzugsgebiet angepasst.

Sichere Arbeitsplätze für die Region

Im Altersheim arbeiten zurzeit an die 80 Personen. 85 % davon sind Frauen, denen wir familienfreundliche Turnusse und Arbeitsbedingungen bieten.

Altenheime sind wirtschaftlich interessant

Wir haben im letzten Jahr für Wareneinkauf, Instandhaltungen und laufende Investitionen 1 Mio. Euro ausgegeben. 25 % der Firmen, die mit uns zusammenarbeiten, stammen aus der Gemeinde Neumarkt, zwei Drittel sind Südtiroler Unternehmen. Zahlen, die für sich sprechen.

**Manchmal kann das, was zählt,
nicht gezählt werden,
und das, was gezählt werden kann,
zählt nicht.**

Albert Einstein



Pressekonferenz zur Vorstellung der neuen Anlaufstelle: Paul Gasser (Gen.-Dir. RVS), Heiner Nicolussi-Leck (Obmann), Barbara Passarella (Amt für Genossenschaftswesen), Paolo Tanesini (Präs. Confcooperative Bolzano), Andrea Grata (Dir.)

Neue Anlaufstelle

„Start UP“ für Genossenschaften

Um die Gründung neuer Genossenschaften zu erleichtern, wurde im Raiffeisenverband – unter dem Motto „Start UP“ – eine eigene Servicestelle eingerichtet. Die „Anlaufstelle für Genossenschaftsgründungen“ bietet allen Interessierten spezielle Dienstleistungen an und steht für Gründungsvorhaben zur Verfügung. Das Beraterteam, das sich aus erfahrenen Revisoren zusam-

menst, bietet im Raiffeisenhaus eine fachkundige Beratung und Unterstützung in allen Phasen der Gründung einer Genossenschaft, so u. a. bei der Erarbeitung der Statuten, bei betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Fragen. (sn)

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/raiffeisenverband/startup

InvestmentClub

Vom Wandel der Werte

Wie tief die Krise auf Dauer unseren Alltag beeinflussen wird, kann niemand sagen. Dies war auch der Grundtenor des Anlegersymposiums, das der Raiffeisen InvestmentClub im Meraner Kurhaus veranstaltete. Die Wirtschaftsjournalistin vom ZDF, Brigitte Weining, analysierte die derzeitige Finanzlage und zeigte sich vorsichtig optimistisch über den baldigen Wirtschaftsaufschwung. Ulrich Wickert, Journalist und Buchautor, zeigte sich davon überzeugt, dass es einen Wandel der kapitalistischen Werteskala geben muss. Er brach eine Lanze für die soziale Marktwirtschaft und erhielt dafür heftigen Applaus. (sn)



Wirtschaftsjournalistin
 Brigitte Weining: „Die Talsohle ist erreicht“

Journalist und Buchautor Ulrich Wickert: „Soziale Ausgrenzung gegen skrupellose Manager“



Frage des Monats



Stimmt es, dass bereits drei Mitglieder eine Wohnbaugenossenschaft gründen können?

Dr. Alois Zelger, Leiter der Rechtsabteilung, Raiffeisenverband, antwortet: Die in der Region Trentino-Südtirol gültigen Bestimmungen sahen bisher vor, dass Wohnbaugenossenschaften, die in den Genuss der Wohnbauförderung gelangen wollen, mindestens 9 Mitglieder haben müssen. Diese Bestimmung wurde vom Regionalgesetz Nr. 5 vom 9. Juli 2008, das am 1. Jänner 2009 in Kraft getreten ist, nicht nur übernommen, sondern auch dahingehend ergänzt, dass die Mindestanzahl der Mitglieder auf drei herabgesetzt ist, wenn die Wohnbaugenossenschaft in Orten mit weniger als 3.000 Einwohnern tätig wird. Das Gesetz beinhaltet ferner noch eine Präzisierung in dem Sinne, dass vorgeschrieben wird, dass jedem einzelnen Mitglied eine Wohneinheit zugewiesen werden muss.

Pluspunkt



Europass

Kreditkarte für Autofahrer und Reisende

Das Kreditkarten-Paket „Europass“ von KeyClient und Raiffeisen erleichtert Autofahrern und Reisenden das Leben.

Mit Europass, einer Visa-Kreditkarte, kann man wie mit jeder anderen Kreditkarte weltweit bezahlen und Bargeld beheben, im Internet und im Versandhandel einkaufen sowie an Tankstellen, bei Autovermietungen oder auch Hotelreservierungen bezahlen.

Mit der Europass-Kreditkarte gibt es von der Raiffeisenkasse ein Telepass-Family-Gerät gratis dazu, ohne zusätzliche Spesen. Die Abrechnung der Autobahngebühr erfolgt über den Kontoauszug der Kreditkarte, mit einer Liste aller Ein- und Ausfahrten. Eigentümer der Karte können folgende Leistungen beanspruchen: Pannendienst, Abschleppdienst, Ersatzfahrzeug in Italien, Rückführung des fahruntauglichen Fahrzeuges aus dem Ausland; Fortsetzung der Reise durch „Europe Assistance“, falls das Auto im Ausland fahruntauglich oder gestohlen wird.

Europass-Besitzer können zudem folgende Dienste nutzen: Reiseaukünfte und verbilligte Buchungen, „Last minute“-Angebote u. Ä., Informationen über Reiseziele und medizinische Voraussetzungen, Europass Reise-Notfallservice weltweit: Ersatzkarte und dringende Bargeldbeschaffung. Diese Europass-Kreditkarte gibt es in Südtirol nur bei den Raiffeisenkassen. (cr)

Infos in der Raiffeisenkasse und im Internet unter www.raiffeisen.it/bank/meine-karten/kreditkarte.html oder unter www.keyclient.it



Finanzwirtschaft

Raiffeisen hält sicheren Kurs in unruhigen Zeiten

Die stabile Geschäftspolitik der Raiffeisenkassen bietet den Mitgliedern und Kunden in der schwankenden Finanz- und Wirtschaftsentwicklung Sicherheit. Die Raiffeisenkassen sind auch in schwierigen Zeiten verlässliche Partner der Anleger und Wirtschaftstreibenden.

Bis zum Sommer 2007 war der amerikanische Immobilienmarkt ein boomender Markt. Es schien, als hätten die Preise für Grundstücke und Häuser nach oben hin keine Grenzen. Geld war zu Spottpreisen zu haben, und die Verschuldung der amerikanischen Haushalte nahm enorme Ausmaße an. Dann brach der Markt ein. Liegenschaften fanden keine Käufer mehr, die Häuserpreise fielen, und amerikanische Banken gerieten in Schwierigkeiten. Erstmals wurden die Verzerrungen offenkundig, die das Finanzsystem verursacht hatte. Die folgenschwere Kreditvergabe internationaler Banken an häufig mittellose und vielfach auch stellenlose Besitzer von Billighäusern prägte den Begriff „Subprime-Krise“. Amerikanische

Banken hatten ihr Geld an Kunden verliehen, die sich ein eigenes Haus gar nicht leisten konnten. Aus der Immobilienkrise in den USA wurde eine Kreditkrise, die nach Europa überschwappte.

In der Folge geriet das Finanzsystem ins Trudeln, und die wichtigsten Zentralbanken der Welt mussten ihre Banken mit hundert Milliarden Euro stützen. Mit der Finanzkrise sieht sich auch die Realwirtschaft konfrontiert. Nach Jahren kräftigen Wachstums dürfte das Jahr 2009 konjunkturell ein schlechtes Jahr werden.

Lob für Genossenschaftsbanken
Inmitten der anhaltenden Krise erhalten die Lokalbanken ungewöhnte Aufmerksamkeit. Mario Draghi, Gouverneur der Ban-



*Sicher an Land:
Auch in Zeiten
getrübter wirtschaft-
licher Aussichten sind
die Raiffeisenkassen
verlässliche Partner.*



*Paul Gasser,
Generaldirektor,
Raiffeisenverband*

Kredite

„Finanzierungen sind weiter gesichert“

Noch ist keine Trendwende in der Wirtschaft in Sicht, die Europäische Zentralbank sieht vermehrte Zeichen für eine Stagnation. Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, erklärt, warum die Kreditvergabe derzeit strenger gehandhabt wird.

Herr Gasser, wie wirkt sich die Wirtschaftslage auf die Kreditvergabe aus?

Eines vorweg: Wir werden weiterhin die heimische Wirtschaft mit Krediten versorgen, weil es in unserem Interesse ist, das begrenzte Tätigkeitsgebiet bestens zu bedienen. Die Niedrigzinsphase bringt aber Einbußen in der Rentabilität der Raiffeisenkassen, sodass wir verstärkt auf die Risikokosten achten und angesichts steigender Kreditausfälle neue Finanzierungen vorsichtiger bewerten müssen.

Die vorsichtige Kreditvergabe wird vermehrt kritisiert. Warum ist sie dennoch gerechtfertigt?

Wir sind in erster Linie darum bemüht, die Sicherheit und Stabilität unseres Systems zu gewährleisten und unseren Einlegern Sicherheit zu bieten. Ich denke, dass dies gerade derzeit eine absolute Verpflichtung ist. Wenn wir den Einlegern nur mehr geringe Zinsen zahlen können, müssen wir zumindest die Sicherheit ihrer Einlagen garantieren.

Wie unterstützt Raiffeisen Unternehmen, die durch die Wirtschaftslage in Rückzahlungsschwierigkeiten geraten?

Bei Unternehmen, die sich momentan in finanziellen Engpässen befinden, werden wir versuchen, gemeinsam mit diesen, so weit als möglich, einen vernünftigen Weg aus der Situation zu finden. Diese Verpflichtung ergibt sich schon allein aus der räumlichen Nähe zwischen Raiffeisenkasse und Kunde.

Wie beeinflusst die aktuelle Wirtschaftsentwicklung das laufende Geschäftsjahr der Raiffeisenkassen?

Während 2008 trotz Finanz- und Wirtschaftskrise für die Raiffeisenkassen noch sehr zufriedenstellend verlief, sind die Prognosen für das laufende Jahr nicht so erfreulich. Man muss davon ausgehen, dass sich der Konjunkturreinbruch auch auf die Raiffeisenkassen auswirkt, und zwar u. a. durch nicht einbringliche Kredite und das niedrige Zinsverhältnis. Derzeit rechnen wir mit einer Ertragsverminderung zwischen 40 und 50 %.

Die Raiffeisenkassen verfügen über eine gute Eigenkapitaldecke. Warum ist das wichtig?

Mit einem Eigenkapital in Höhe von 15 % der Bilanzsumme haben wir eine sehr gute Eigenkapitalausstattung. Im Vergleich kommen andere Banken selten an die 8 %-Marke heran. Die gute Eigenkapitalausstattung ist gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten wichtig. Sie erhöht unsere Handlungsfähigkeit und gibt den Einlegern Sicherheit.

Interview: Thomas Hanni

ca d'Italia, und Finanzminister Giulio Tremonti unterstrichen kürzlich die Bedeutung der Genossenschaftsbanken im Zusammenhang mit der Bewältigung der aktuellen Krise. Im Wesentlichen seien es die Kreditgenossenschaften und die Raiffeisenkassen, welche die klein- und mittelständischen Betriebe sowie die Familien nach wie vor angemessen mit Krediten versorgten, wurde betont. Was vordergründig nach der richtigen Strategie zur rechten Zeit aussieht, gehört bei den Raiffeisenkassen zur Unternehmensphilosophie und Tradition. Über 90 % der im Tätigkeitsgebiet einer Raiffeisenkasse gesammelten Kundengelder werden als Kredite im selben Wirtschaftsraum wieder ausgereicht, im Jahr 2008 mit einem Zuwachs von knapp 5 %.

„Über 90 % der Kundengelder werden wieder als Kredite im selben Wirtschaftsraum vergeben.“

„Wir fühlen uns für das Funktionieren dieses lokalen Wirtschaftskreislaufes verantwortlich, um die Grundversorgung mit Liquidität sicherzustellen“, sagt Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband.

Tragfähiges Geschäftsmodell

Zur volkswirtschaftlichen Aufgabe der Raiffeisenkassen gehört es, für den Finanzausgleich zwischen Einlegern und Kreditnehmern zu ►

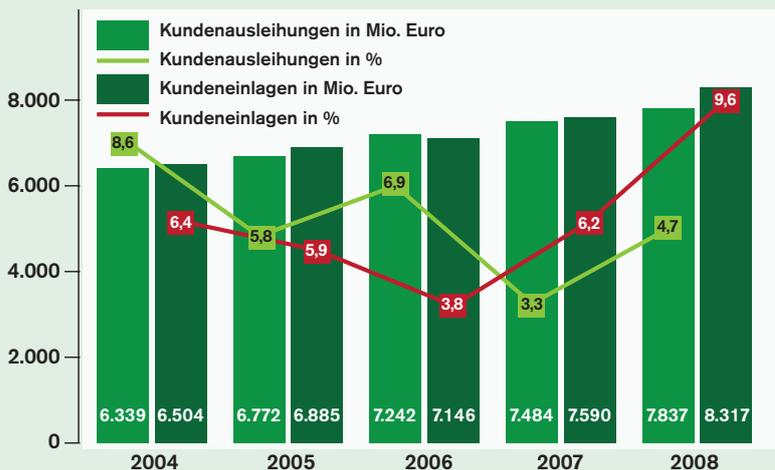


Kraftvoller Ruderschlag: Fast 8 Mrd. Euro hat Raiffeisen an Krediten vergeben, ein Großteil davon fließt in die Wirtschaft.

► sorgen. Damit verbunden ist eine besondere Verantwortung gegenüber all jenen Mitgliedern und Kunden, die den Raiffeisenkassen ihr Geld anvertrauen und Anspruch auf eine sichere Veranlagung und Verzinsung haben. „Daher ist die selektive Kreditvergabe verbunden mit einer sorgfältigen Prüfung der Rückzahlungsfähigkeit seit jeher ein Anliegen Raiffeisens zum Schutz der Einleger“, erklärt Mair am Tinkhof. Eine Strategie, die nicht erst seit der Einführung der neuen Eigenkapitalbestimmungen „Basel II“ oder seit der Finanzkrise verfolgt wird. Die Raiffeisenkassen finanzieren Investitionen, wenn die Rückzahlungsfähigkeit gegeben ist. Die Diskussion über eine Kreditklemme geht an der Realität vorbei. Die Raiffeisenkassen verfügen über stabile Einlagen und müssen ihre

„Zur volkswirtschaftlichen Aufgabe der Raiffeisenkassen gehört es, für den Finanzausgleich zwischen Einlegern und Kreditnehmern zu sorgen.“

Kreditvergabe deswegen nicht notgedrungen einschränken. Die Raiffeisenkassen verfügen über ein tragfähiges Geschäftsmodell, das von den Mitgliedern und Kunden als attraktiv empfunden wird. Erstmals kletterte die Zahl der Mitglieder der Raiffeisenkassen im Vorjahr über die 50.000-Grenze. Die Raiffeisenkassen haben bisher gezeigt, dass sie krisenfester sind als Banken, die hochspekulativ im Markt agieren. Daran wird sich auch in Zukunft trotz getrübler Wirtschaftsaussichten kaum etwas ändern.



Kredite und direkte Kundeneinlagen der Raiffeisen Geldorganisation in den letzten fünf Jahren.

Standpunkte Stimmen zur Wirtschaftslage



**Andreas Cappello,
Künstlerischer
Leiter der Meraner
Musikwochen**

Für den Meraner Musikwochenverein ist das finanzielle Risiko aufgrund

der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit deutlich gestiegen. Die Finanzkrise wirkt sich auf das Programm der Meraner Musikwochen insofern aus, dass bestimmte Orchestertourneen nicht mehr durchgeführt werden können, weil die Orchester selbst vielfach nicht mehr über die notwendigen Mittel verfügen. Es ist in diesem Jahr aber trotzdem gelungen, ein hochwertiges und interessantes Konzertprogramm zu erstellen.



**Dr. Harald Stauder,
Unternehmens-
berater**

Wie schon bei den vergangenen, schwappt die derzeitige Wirtschaftskrise mit etwas Verzögerung auf unser Land über. Ob die

Verlangsamung des Wachstums nun von Dauer oder kurzfristig ist: nutzen wir sie sinnvoll. Beginnen wir unsere Unternehmen von Grund auf zu analysieren und zu überlegen, ob unsere Organisationsstrukturen wirklich optimal sind, wo mögliche Partner für die Zukunft sind, wo wir Synergien und Sparpotenzial nutzen können. Überlegen wir: wie sollte mein Unternehmen in Zukunft aussehen, damit ich bei der nächsten Krise sagen kann: ich hab meine Lektion 2009 gelernt.



**Oswald Mair,
Geschäftsführer
der Raiffeisen-
kasse Ritten**

Zinssenkungen und eine umsichtige Kreditvergabe, besonders im Kon-

sumentbereich, sind Möglichkeiten zur Wirtschaftsbelebung. Dass manche Banken nicht sofort die Zinsanpassungen an ihre Kunden weitergeben, kann damit zusammenhängen, dass die Konditionen bereits marktgerecht bzw. an Zinsparameter gebunden sind oder die Schmerzgrenze der Zinsschere erreicht ist. Weiters verlangen die Transparenzbestimmungen die Vorankündigung solcher Änderungen, verzögern damit das Reagieren auf die Marktentwicklung und bestärken zum Abwarten.



Statue des
Genossenschaftsgründers
und Sozialreformers
F.W. Raiffeisen vor dem
Raiffeisenhaus in Bozen

Foto: Hermann Maria Gasser

Geschäftsjahr 2008

Raiffeisenverband zieht positive Jahresbilanz

Der Raiffeisenverband Südtirol kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2008 verweisen. Anfang Juni wurde bei der Vollversammlung in Bozen eine positive Bilanz gezogen.

„**M**it einer Bilanzsumme von 12 Mrd. Euro, 1 Mrd. Euro an Wertschöpfung und über 7.000 Arbeitsplätzen ist die Raiffeisenorganisation ein wichtiger wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Faktor“, sagte Obmann Heiner Nicolussi-Leck. Trotz des Wirtschaftsabschwungs weisen die 381 Mitgliedsgenossenschaften durchwegs positive Bilanzdaten auf. „Vor allem die Sektoren Obst und Milch konnten gute Auszahlungspreise erzielen“, sagte Nicolussi-Leck.

Großes Vertrauen

„Die Unsicherheit an den Finanzmärkten hat dazu geführt, dass die Raiffeisenkassen als lokale Genossenschaftsbanken einen verstärkten Vertrauenszuspruch erhielten“, sagte Generaldirektor Paul Gasser. 2008 konnten sie einen Einlagenzuwachs von knapp 10 % erzielen. Die Ausleihungen sind mit knapp 5 % erneut weniger stark gewachsen als die Einlagen, was zur Entspannung in der Liquiditätsgebarung beigetragen hat.

Strategieplan

Mit Blick auf das laufende Jahr hat der Raiffeisenverband mit seinen Verbundpartnern begonnen, die strategische Ausrichtung bis 2013 neu zu definieren. „Unser Bestreben ist es, den Raiffeisenverband und die Raiffeisenorganisation erfolgreich voranzubringen, auf Bewährtem aufzubauen und Neues zu wagen“, sagte Gasser.

Neuwahlen

Bei der Vollversammlung wurden die Gremien für die nächsten drei Jahre neu gewählt. Dabei wurde Heiner Nicolussi-Leck als Obmann bestätigt und Michael Grüner zum Präsidenten des Aufsichtsrates gewählt. Die Namen der Verwaltungs- und Aufsichtsräte sowie der Geschäftsbericht können im Internet unter www.raiffeisen.it/raiffeisenverband eingesehen werden.

(th)

Aktuell

Förderverein Ethical Banking gegründet

Vor kurzem wurde der „Förderverein Ethical Banking“ aus der Taufe gehoben. Der Verein versteht sich als Plattform und will die Grundwerte der Ethischen Finanz, die auf Solidarität, Selbstverantwortung und Selbsthilfe beruhen, in der Gesellschaft stärker verankern. Der Förderverein organisiert u. a. Vorträge, Ausbildungsmaßnahmen und Projekte und entwickelt neue ethische Spar- und Finanzmodelle. Dem Vorstand gehören Helmut Bachmayer, Giuliana Braido, Hermann Egger, Annalisa Boschetto und Markus Nöckler an.

www.ethicalbanking.it

Konsumgenossenschaften in kleinen Ortschaften

Grundsätzlich gilt auf Staatsebene, dass eine Konsumgenossenschaft wenigstens 50 Mitglieder haben muss. Das Regionalgesetz Nr. 5/2008 hat eine Sonderregelung in dem Sinne eingeführt, dass in Ortschaften mit weniger als 500 Einwohnern Konsumgenossenschaften auch von einer geringeren Anzahl von Mitgliedern gegründet werden können. Diese Ausnahme gilt auch, wenn die verminderte Mitgliederanzahl durch die besondere Art der von der Genossenschaft angebotenen Güter oder Dienstleistungen gerechtfertigt ist.

Banca d'Italia setzt auf Dezentralisierung

Bei einer Tagung im Raiffeisenhaus Bozen erläuterte Fabio Bernasconi, Direktor der Aufsichtsbehörde in Rom, das Reorganisationsprojekt der Banca d'Italia. Bernasconi war auf Einladung des Raiffeisenverbandes nach Bozen gekommen. Das Projekt sieht eine Neustrukturierung der Banken- und Finanzaufsicht und eine Kompetenzverschiebung auf die örtlichen Niederlassungen der Banca d'Italia vor. Bernasconi verspricht sich von der Reform eine neue Beziehungsebene zwischen Bank und Aufsichtsbehörde.

Börsenkommentar

Staatsverschuldung bereitet Kopfzerbrechen



Foto: H. M. Gaesser

Dr. Martin von Malfér, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

War in den letzten Monaten das Thema Staatsverschuldung aus dem öffentlichen Interesse verschwunden und freuten sich die Märkte über die Konjunkturspritzen und stabilisierenden Maßnahmen der Regierungen, so tritt nun die Sorge vor dem steigenden künftigen Ballast, der aus diesen Maßnahmen erwächst, wieder in den Vordergrund.

Nicht nur Irland hat bereits eine erste Abstufung des Länderratings auf AA erlitten und wurde Großbritannien ein ähnliches Procedere angedroht. Selbst in den USA intensiviert sich die Debatte über die Zukunft des Staatshaushaltes. Der prognostizierte Anstieg der US-Staatsverschuldung im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung um 13 % allein in den kommenden sechs Monaten oder der Staatsschulden in Europa auf 95 % bis 2015 heizen die Debatte über die Finanzierbarkeit der Staatsschulden weiter an. Gleichzeitig führt das Schuldenmachen dazu, dass eine Versteigerung von Staatsanleihen die nächste Jagt. Dass darüber die Renditen auf Staatsanleihen nach

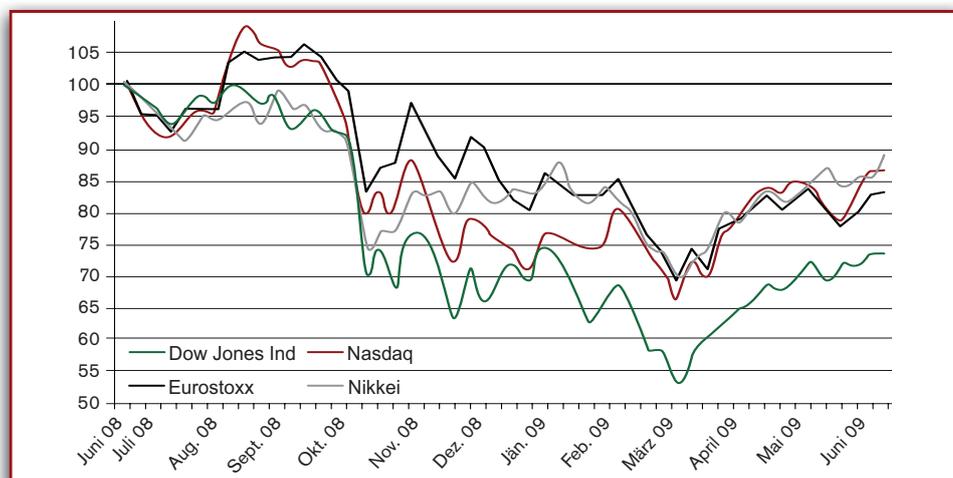
dem Gesetz von Angebot und Nachfrage wieder ansteigen, ist wohl nicht verwunderlich.

Steigende Inflation?

Andererseits sehen viele Anleger in den kommenden Jahren eine wesentlich höhere Inflationswelle auf die USA und in der Folge Europa zurollen, weshalb sie schon heute dazu verleitet werden, höhere Renditen für ihre Risiken zu verlangen. Doch nicht nur Anleger, auch die Zentralbanken und Regierungen der größten internationalen Geldgeber, China und Russland, geben sich derzeit über einen Wertverfall ihrer Anlagen, insbesondere im Dollarraum, besorgt. Folgt auf diese Besorgnis eine regelrechte Verkaufsbewegung, wird Amerikas Bundesregierung noch tiefer in die Tasche greifen müssen, um die Anleger bei der Stange zu halten. Die Renditen auf Staatsanleihen würden hierdurch wohl weltweit nach oben gedrückt.

Beruhigend wirkt, dass die G8-Mitgliedsländer konkrete Maßnahmen zur Eindämmung der Neuverschuldung der Staaten unternehmen wollen. Die Frage lautet nur, wann und in welchem Ausmaß diese Maßnahmen greifen.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

Aktienmärkte	
Amerika	↔↔
Europa	↔↔
Japan	↓
China	↔↔
Anleihenmärkte	
Anleihenpreise	
Europa	↓
USA	↓
Renditen	
Europa	↑
USA	↑

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

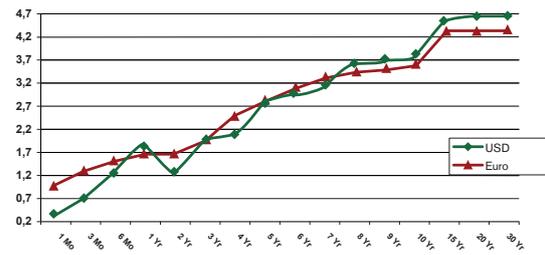
Stand: 15. 6. 2009	Börsenindex			Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
	Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität		
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	994,39	5,60 %	-31,30 %	-21,68 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.509,22	6,14 %	-29,57 %	-28,17 %	3.583,56	1.765,49	38,69
Dow Jones Ind.	USA	USD	8.799,26	6,42 %	-28,50 %	-20,12 %	12.322,82	6.469,95	36,81
Nasdaq Comp.	USA	USD	1.858,80	10,63 %	-24,27 %	-13,31 %	2.483,19	1.265,52	40,73
DAX	Deutschland	EUR	5.069,24	7,00 %	-25,07 %	-6,51 %	6.855,84	3.588,89	37,62
FTSE Mib	Italien	EUR	20.064,79	2,64 %	-35,15 %	-43,51 %	31.188,00	12.332,00	39,14
Nikkei 225	Japan	JPY	10.039,67	8,36 %	32,64 %	-28,15 %	14.469,99	6.994,90	43,51
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	429,41	-0,34 %	5,34 %	23,29 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	470,59	-1,02 %	10,56 %	13,84 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	118,90	-1,85 %	8,22 %	2,18 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

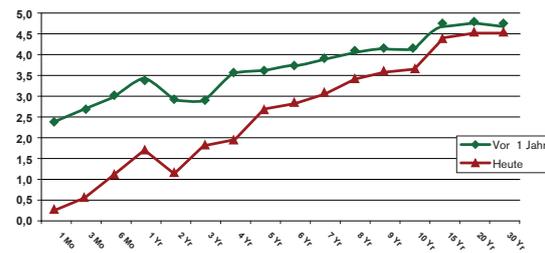


Zinsentwicklung im Vergleich

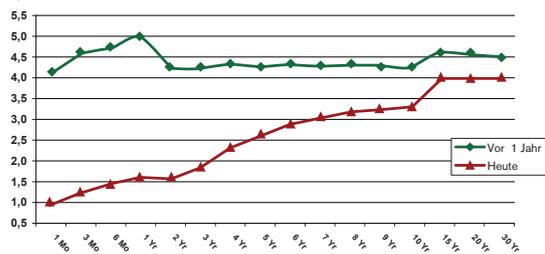
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



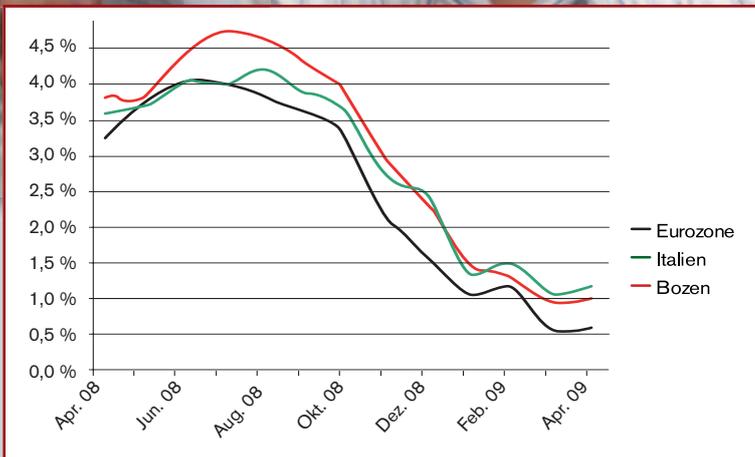
Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationsentwicklung



Währungen

Stand: 15. 6. 2009	Veränderungen seit ...			
	3 Monaten	Anfang 2009	1 Jahr	3 Jahren
Für 1 Euro brauche ich ...				
Euro/USD	1,39 USD	6,90 %	-0,42 %	-10,28 %
Euro/JPY	136,66 JPY	6,58 %	7,31 %	-22,54 %
Euro/GBP	0,85 GBP	-8,56 %	-12,58 %	7,23 %
Euro/CHF	1,51 CHF	-1,89 %	1,39 %	-6,81 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Parvest Us Dollar Bd-Class C	LU0012182399	-2,65 %	-2,79 %	6,18 %	5,94 %
Anleihen Euro	Unikapital	DE0008491085	-0,39 %	0,93 %	6,25 %	2,66 %
Firmenanleihen	Nord Est Fund-Obli Euro Co-R	LU0140696823	1,05 %	5,87 %	7,04 %	-0,23 %
Schwellenländeranleihen	Nord Est Fund-Obligz Pa Em-R	LU0102240552	0,06 %	10,16 %	1,03 %	2,40 %
Aktien						
Aktien Europa	Jb Europe S&M Cap Stock Fd-B	LU0091370840	7,61 %	35,87 %	-26,31 %	-12,79 %
Aktien USA	Jb Us Leading Stock Fund-B	LU0026741222	5,49 %	23,41 %	-28,38 %	-5,69 %
Aktien Japan	Jb Japan Stock Fund-B	LU0044849320	7,24 %	42,07 %	-21,61 %	-14,00 %
Aktien Schwellenländer	Raiffeisen-Eurasien-Aktien-Vt	AT0000745872	15,36 %	56,32 %	-24,30 %	3,18 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

Raiffeisen Informationssystem

„Vordenken ist besser als Nachdenken“

Es ist die erste Frau in dieser Position. Alberta Egger ist seit dem 1. Jänner neue Leiterin der Abteilung Raiffeisen Informationssystem im Raiffeisenverband, dem Rückgrat der gesamten Organisation. Dessen ist sie sich auch bewusst.

Sehr geehrte Frau Egger, Sie sind seit Anfang des Jahres Leiterin der Abteilung Raiffeisen Informationssystem im Raiffeisenverband. Wie fühlen Sie sich als erste Frau in dieser Funktion?

Alberta Egger: Ich bin natürlich stolz auf das in mich gesetzte Vertrauen und die verantwortungsvolle Aufgabe, die ich übernehmen durfte. Diese Position ist für mich eine Herausforderung und eine

Chance für die Zukunft. Sie bietet mir die Möglichkeit, gemeinsam mit meinen Mitarbeitern und eingebettet in die Struktur des Raiffeisenverbandes Dinge zu bewegen und zu verändern zum Vorteil für unsere Mitgliedsgenossenschaften und Kunden. Die Tatsache, dass ich eine Frau bin, spielt dabei eine untergeordnete Rolle; ich bin überzeugt, dass ich als Mann genauso denken und handeln würde.

Der IT-Bereich ist in jedem Unternehmen ein neuralgisch wichtiger Angelpunkt. Der Raiffeisenverband hat als einziger in Südtirol einen eigenen, autonomen IT-Bereich. Welche Vorteile bringt dies mit sich?

Alberta Egger: Wir sind sehr nahe am Kunden und können ihn direkt in die Projekte einbinden. Wir kennen die lokalen Gegebenheiten, können auf diese eingehen und in unseren IT-Lösungen berücksichtigen. Wir sind für unsere Kunden nicht nur eine Stimme am Telefon oder eine anonyme E-Mail-Adresse, sie kennen uns persönlich. Das schafft eine starke Vertrauensbasis und eine direkte und effiziente Form der Kommunikation. Um die enge Zusammenarbeit mit den kompetenten Fachabteilungen im Haus und den Verbundpartnern beneiden uns viele IT-Dienstleister. Nicht zu unterschätzen ist auch die Tatsache, dass wir attraktive Arbeitsplätze in Südtirol bieten.

Was sind die Herausforderungen der kommenden Jahre? Welche technischen Neuerungen kommen auf uns zu?

Alberta Egger: Wie wir alle wissen, ist das wirtschaftliche Umfeld zurzeit alles andere als rosig. Ich nehme meinen Wechsel und



Alberta Egger, neue Leiterin der Abteilung Raiffeisen Informationssystem im Raiffeisenverband

Biografisches

- Geprüfte Rechentechnikerin an der Technischen Hochschule Wien
- Programmiererin bei der Firma Sadobre in Sterzing
- Anschließend bei der Volksbank Brixen
- Ab 1980 Leiterin der Organisation Banken im Raiffeisenverband
- Ab 1990 Leiterin der Informatik, stellvertretende Leiterin der Hauptabteilung

die heutige Situation der Finanzdienstleister zum Anlass, effizienter, aber auch sparsamer zu arbeiten. Wir werden sowohl in der Basis- als auch in der Anwender-Software innovative Architekturen suchen. Bankgeschäfte über das Internet zu tätigen ist in der Zwischenzeit für die meisten Kunden selbstverständlich. Wir setzen deshalb auf Web-Technologien und den Ausbau Web-basierter Anwendungen.

Hat der Grad der Automatisierung seinen Höhepunkt erreicht?

Alberta Egger: Im Bereich der Finanzdienstleistungen haben computergestützte Prozesse großteils die manuellen Arbeiten abgelöst. Das hat einerseits viele Kosten eingespart; andererseits sind dadurch komplexe Infrastrukturen entstanden, deren Betrieb und Instandhaltung neue Kosten erzeugen. Es geht jetzt darum, ein IT-Konzept zur Harmonisierung der Architektur und zum Einführen von Standards zu entwerfen und umzusetzen. Wir könnten auch sagen: der nächste Schritt nach der Automatisierung der Prozesse ist deren Optimierung. Auch Anwendungen zum Vernetzen und Verdichten vorhandener Informationen, die die Mitarbeiter in der Kundenberatung und das

„Es bedarf eines umfangreichen mittel-, langfristigen Kostensenkungskonzepts.“



Foto: Hermann Maria Gasser

Management bei Entscheidungen unterstützen, spielen eine immer größere Rolle.

Der Raiffeisenverband hat seine strategische Ausrichtung für die kommenden fünf Jahre festgelegt. Welche Ziele haben Sie sich gegeben?

Alberta Egger: Oberstes Prinzip ist für mich die Zufriedenheit unserer Kunden. Es mag banal klingen, aber ein wesentlicher Faktor, um das zu erreichen, ist ein sicherer und reibungsloser Betrieb. Ein weiterer Grundsatz, den wir uns schon immer auf unsere Fahnen geschrieben hatten, ist Rechtzeitigkeit. Damit meine ich das frühzeitige Erkennen neuer Bedürfnisse nach dem Motto: Vordenken ist besser als nachden-

ken. Das ist Voraussetzung, um passende und qualitativ hochwertige IT-Lösungen termingerecht liefern zu können. Und was ich ganz konkret in Angriff nehmen werde, ist die Ausarbeitung eines umfangreichen mittel-, langfristigen Kostensenkungskonzepts. Mir ist durchaus bewusst, dass das in Einklang mit einem vernünftigen Maß an Innovation und Forschung gehen muss.

Interview: Stefan Nicolini

„Wir sind für unsere Kunden nicht nur eine Stimme am Telefon oder eine anonyme E-Mail-Adresse, sie kennen uns persönlich.“

Diebstahlversicherung

Urlaubszeit ist Einbruchszeit

Familie Oberprantacher findet nach einer zweitägigen Bergtour ihr Haus aufgebrochen und durchwühlt vor. Zum Schock, dass Fremde in ihre Privatsphäre eingedrungen sind, kommt der materielle und finanzielle Schaden, dessen Höhe zunächst gar nicht abzuschätzen ist. Denn meistens entwenden die Einbrecher nicht nur Wertgegenstände, sondern verwüsten oft auch noch die Wohnung.

Einbrecher beschädigen in der Regel Türen und Fenster, um sich Zutritt zu verschaffen. Schon dies ist ein wichtiger Grund, warum sich eine Diebstahlversicherung auszahlt. „Diese Versicherung ersetzt nicht nur entwendete Sachen, sondern auch die Schäden an Räumen, Türen und Fenstern“, erklärt José Daniel Pioner, Leiter der Schadenabteilung im Raiffeisen Versicherungsdienst.

Neuwertversichert

Bei gestohlenen Wertgegenständen begleicht die Diebstahlversicherung den Wiederbeschaffungs-

preis. Schadenexperte Pioner: „Der Versicherte erhält den Kaufpreis einer gleichwertigen neuen Sache und nicht nur den Wert zum Schadenzeitpunkt.“ Nicht von ungefähr spricht man auch von einer Versicherung zum Neuwert.

Ruhe bewahren

Zwar ist es nicht einfach, in einer solchen Situation ruhig zu bleiben, dennoch gibt es einige Verhaltensregeln, die man nach einem Einbruch beachten sollte. „So ist es wichtig, den Schaden sofort der Polizei und der Versicherungsgesellschaft zu melden und

eine Liste der gestohlenen und beschädigten Sachen zu erstellen; auch Fotos sind dabei immer hilfreich“, so Pioner. Zudem sollte man versuchen, den Schaden so gering wie möglich zu halten, indem man z. B. gestohlene Kreditkarten bzw. Handys sofort sperren lässt.

Die Diebstahlversicherung kann einzeln oder als Paket mit der Feuerversicherung abgeschlossen werden. Der „Überbegriff“ für diese Absicherungsformen ist die Hausratversicherung. (sl)

 **Raiffeisen** Versicherungstipp

Geld lieber aufs Konto!

Die Finanzkrise hat viele Südtiroler verunsichert, und so mancher kommt auf die Idee, sein Ersparnis lieber in bar im hauseigenen Safe oder sogar unter der Matratze aufzubewahren. Davon ist abzuraten, denn die Hausratversicherung deckt zwar auch den Diebstahl von Bargeld ab, allerdings nur in begrenztem Ausmaß bis etwa 1.500 Euro, abhängig vom Versicherungsvertrag. Dabei ist es unerheblich, ob das Geld offen auf dem Tisch liegt oder z. B. in einer Kaffeedose oder im Gefrierfach gut versteckt ist. Neben Einbrüchen drohen in den eigenen vier Wänden auch Brände und Schäden durch Unwetter oder Blitzschlag. Deshalb ist das Geld in der Bank immer sicherer als in der eigenen Wohnung.

Einbrüche müssen der Versicherung sofort gemeldet werden.

Foto: shutterstock

Die Raiffeisenkassen bieten ihren Kunden seit April eine neue private Krankenversicherung.

Foto: MEV-Verlag

Private Krankenversicherung

Die eigene Gesundheit gut absichern

Angesichts der steigenden Kosten im öffentlichen Gesundheitssystem und der damit einhergehenden Einsparungen von Seiten der Sanitätsbetriebe gewinnt der private Krankenschutz immer mehr an Bedeutung. Die Raiffeisenkassen bieten ihren Kunden jetzt eine umfassende private Krankenversicherung.

Jeder Bürger, der in Südtirol ansässig ist, ist unabhängig vom Alter oder der Erwerbstätigkeit krankenversichert und kann die vom Sanitätswesen vorgesehenen medizinischen Leistungen in Anspruch nehmen. Wenn jemand aber bei schwerer Krankheit oder einem größeren

Unfall Sonderbehandlungen in Anspruch nehmen möchte, zahlt die gesetzliche Krankenkasse nicht oder nur teils. In diesem Fall braucht es eine private Krankenversicherung. Neben der exklusiven Krankenversicherung für Mitglieder bieten die Raiffeisenkassen seit April in diesem Be-

reich einen umfangreichen und maßgeschneiderten Versicherungsschutz für ihre Kunden an.

Versicherung deckt die Spesen

Das Risiko, dass jemand plötzlich gesundheitlichen Problemen gegenübersteht, ist leider jederzeit gegeben. Und wenn der Ernstfall eintritt, kann zur enormen psychischen Belastung auch noch eine finanzielle Belastung hinzukommen.

In diesem Fall greift die private Krankenversicherung. Sie deckt die Spesen, die von der öffentlichen Hand nicht gezahlt werden. So übernimmt die private Krankenversicherung die Kosten für die Einlieferung in private Kliniken und spezialisierte Krankenhäuser infolge von Krankheit, Unfall oder Geburt, und das nicht nur im Inland, sondern weltweit. Ein weiterer wichtiger Aspekt der privaten Krankenversicherung ist die Auszahlung eines Tagesgeldes für Krankenhausaufenthalt sowie die Rückerstattung von verschiedenen ambulanten Leistungen.

Die private Krankenversicherung richtet sich an all jene Personen, die bei Krankheit oder Unfall die bestmögliche Behandlung in Anspruch nehmen möchten, ohne dabei ihre finanzielle Unabhängigkeit einzubüßen. Denn schließlich will im Ernstfall niemand seine Gesundheit aufs Spiel setzen, nur weil die bestmögliche Behandlung an den Kosten scheitern könnte. (sl)

Zusatzversicherung

„Immer mehr Kunden versichern sich privat“



Versicherer
Thomas Gruber:
„Wir bieten
ein gutes
Preis-Leistungs-
Verhältnis“

Herr Gruber, warum ist eine private Krankenversicherung sinnvoll?

Weil krank sein teuer werden kann. Die staatliche Krankenversicherung übernimmt zwar die Grundversorgung. Wenn aber jemand Sonderbehandlungen beanspruchen möchte, zahlt sie nicht oder nur zum Teil. Und vor allem in hochspezialisierten Kliniken haben Aufenthalte, Operationen und Behandlungen ihren Preis.

Für wen ist sie besonders geeignet?

Die private Krankenversicherung ist auf alle Fälle für jeden geeignet, denn niemand möchte beim Thema Gesundheit nur wegen der Kosten Kompromisse machen. Über 16.000 Personen sind heute bereits über die Raiffeisenkassen privat krankenversi-

chert. Dazu zählen Angestellte, Mitglieder und Kunden, denen so alle Möglichkeiten der medizinischen Betreuung eröffnet werden.

Welche Vorteile bietet die Krankenversicherung von Raiffeisen/Assimoco?

Zu den wichtigsten Vorteilen zählen ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und die freie Wahl des Krankenhauses bzw. der Behandlungsklasse, und das auch im Ausland. Dazu kommt, dass der Bereich der Kranken- und Unfallabsicherung sehr beratungsintensiv ist. Die Kunden finden vor Ort in den Raiffeisenkassen kompetente Ansprechpartner.

Interview: Sabine Lungkofler

Wichtige Steuertermine im August und September 2009

17. 8.*	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats bzw. des 2. Trimesters mit eventuellem Zinszuschlag von 1 Prozent mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
17. 8.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
17. 8.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
31. 8.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Juli verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
31. 8.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Oktober begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist.
7. 9.	Intra-Meldung	Abgabe der Intra-Listen betreffend den Monat Juli beim Zollamt.
16. 9.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 9.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 9.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
21. 9.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 9.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende August verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
30. 9.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. November begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist.

* Terminaufschub aufgrund der Ferienzeit zu erwarten

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen

Kleinunternehmer brauchen die Mehrwertsteuer erst abzuführen, sobald der Kunde die Rechnung bezahlt hat.

Foto: MEV-Verlag



Mehrwertsteuer

Kassaprinzip entlastet die Kleinunternehmen

Steuerinfo

ICI-Befreiung für die Landwirtschaft

Am 1. März wurde eine Bestimmung veröffentlicht, wonach wirtschaftlich genutzte Gebäude von der ICI befreit sind. In einer Interpretationsbestimmung zum ICI-Gesetz wurde festgeschrieben, dass Gebäudeeinheiten, die die gesetzlichen Voraussetzungen eines landwirtschaftlichen Gebäudes erfüllen, für ICI-Zwecke nicht als Gebäude angesehen werden, auch wenn sie im Gebäudekatalog eingetragen sind. Diese Gebäude sind damit von der ICI befreit. Die Befreiung greift auch für die Betriebsgebäude der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die für die Verarbeitung, Umwandlung, Aufbewahrung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden.

Günstige Strafen bei freiwilliger Berichtigung

Die Verwaltungsstrafen für die freiwillige Berichtigung von unterlassenen oder verspäteten Steuereinzahlungen wurden reduziert. Die Strafen bei verspäteten Zahlungen bis zu 30 Tagen wurden von 1/8 auf 1/12 der Mindeststrafe reduziert. Bei Verspätungen, die innerhalb des Abgabetermins der betreffenden Jahreserklärung saniert werden, von 1/5 auf 1/10. Die reduzierten Strafen betragen somit 2,5 % (ein Zwölftel von 30 %) bzw. 3 % (ein Zehntel von 30 %) zuzüglich der Zinsen von derzeit 3 % p. a. (um)

In Folge der besonderen wirtschaftlichen Situation und um kleine bis mittlere Wirtschaftstreibende zu unterstützen, wurde mit der ersten Konjunkturverordnung der Regierung das MwSt.-Kassaprinzip für Kleinunternehmen eingeführt.

Das neue Verfahren ist seit 28. April 2009 anwendbar. Es ermöglicht Unternehmern und Freiberuflern die Mehrwertsteuer auf den Verkauf von Gütern und Dienstleistungen nicht sofort an den Fiskus abzuführen, sondern erst nachdem der Kunde die Rechnung bezahlt hat. Damit wird die Mehrwertsteuer erst mit der Zahlung der Rechnung fällig. Die Mehrwertsteuer muss spätestens nach Ablauf eines Jahres, nachdem der Verkauf durchgeführt worden ist, an den Staat bezahlt werden, auch wenn das entsprechende Entgelt noch nicht kassiert worden ist. Umgekehrt ist für den Rechnungsempfänger die Mehrwertsteuer auf Rechnungen erst dann absetzbar, sobald er die Rechnung bezahlt. Die Mehrwertsteuer kann aber auf jeden Fall nach Ablauf eines Jahres ab Ausstellung der Rechnung abgezogen werden, auch wenn bis dahin keine Zahlung erfolgt ist.

Für Betriebe bis 200.000 Euro Umsatz

Zum neuen Verfahren zugelassen sind Steuersubjekte, die einen Vorjahresumsatz von nicht mehr als 200.000 Euro aufweisen oder bei Tätigkeitsbeginn einen Umsatz von nicht mehr als 200.000 Euro erwarten. Wird diese Grenze im Kalenderjahr überschritten,

darf das Verfahren für die nachfolgenden Geschäftsfälle nicht mehr angewandt werden. Die neue Abrechnungsform kann für MwSt.-pflichtige Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen an Unternehmen, Künstler und Freiberufler angewandt werden. Ausgenommen sind Verkäufe an Endverbraucher, beispielsweise Privatpersonen.

Aufgeschobene Mehrwertsteuer

Der Rechnungssteller kann für jeden Geschäftsfall wählen, ob er das neue Verfahren anwenden will. Dabei gibt er auf der Rechnung an, dass es sich um einen Verkauf mit aufgeschobener MwSt.-Fälligkeit im Sinne des Artikels 7 der Notverordnung Nr. 185/08 handelt. Der Hinweis auf der Rechnung ist für den Empfänger notwendig, da dieser die Mehrwertsteuer erst abziehen darf, sobald er die Rechnung bezahlt hat.

Das begünstigte Verfahren soll die finanzielle Belastung der Unternehmen reduzieren. Allerdings verursacht diese neue Form der MwSt.-Abrechnung auch Kosten und Verwaltungsaufwand, da die Steuerschuld bzw. das Steuerguthaben jedes Abrechnungszeitraumes nur anhand geeigneter Aufzeichnungen korrekt ermittelt werden kann.



Dr. Ulrich Malfertheiner, Fachberatung Steuerrecht, Raiffeisenverband

Seit dem Vorjahr werden Studienjahre vermehrt nachgekauft



Rente

Lohnt sich ein Nachkauf der Studienjahre?

Der Nachkauf der Studienjahre ist interessanter geworden und wird von Hochschulabgängern mehr als bisher genutzt. Dieses Fazit zog Helmuth Renzler, Leiter der Rentenabteilung des NISF/INPS, bei einer Veranstaltung Ende Mai im Raiffeisen Forum in Bruneck.

Auf Einladung der Raiffeisenkasse Bruneck ging Renzler der Frage nach, unter welchen Voraussetzung sich der Nachkauf der Studienjahre lohnt. „War ein Nachkauf bis Ende 2007 noch mit hohen Kosten verbun-

den, hat sich dies durch eine Neuregelung mit Jänner 2008 schlagartig geändert“, sagte Renzler. Nun sei der Nachkauf der Studienjahre wesentlich interessanter. Gab es von Jänner bis September 2007 noch 14.000 Anträge, waren es in den ersten neun Monaten 2008 bereits über 35.000 Anträge.

Nachgekauft werden kann die Zeit der gesetzlich in Italien vorgesehenen Studiendauer unter der Bedingung, dass das Studium beendet wurde. Der Nachkauf kann die gesamte Studiendauer betreffen oder aber auch nur Teile da-

von und ist auch für im Ausland absolvierte Studienjahre möglich.

Vor- und Nachteile des Nachkaufes

„Die Thematik ist sehr komplex, und jeder sollte für sich entscheiden, ob die Vorteile überwiegen und ob sich ein Nachkauf lohnt“, sagte Renzler. Die Pluspunkte sind die frühere Erreichung des Rentenanspruchs, sprich frühere Pensionierung, der Anstieg des monatlichen Rentenbetrages und die Reduzierung des besteuerebaren Einkommens. Grundsätzlich gesehen ist der Nachkauf

Personal

Pension: In Rente sein und trotzdem arbeiten

Galt bis Ende des letzten Jahres für Mitarbeiter, die entweder noch nicht das Alter für die Altersrente erreicht hatten (60 Lebensjahre bei Frauen und 65 bei Männern) bzw. noch kei-

ne 40 Versicherungsjahre geltend machen konnten oder aber auch die Voraussetzung von 35 Beitragsjahren und ein Lebensalter von mindestens 57 nicht erfüllten, noch eine teilweise Unvereinbarkeit zwischen Einkommen aus lohnabhängiger Tätigkeit und Rente, so ist dieses Hindernis nun ab 2009, bis auf wenige Ausnahmen, aufgehoben worden. Dies bedeutet, dass Rentner nun ohne negative Auswirkungen auf ihre Rente arbeiten können. Nach wie vor muss ein Mitarbeiter, der die Rente beziehen möchte, um in der Folge sowohl Rente und Einkommen zu beziehen, sein Arbeitsverhältnis kündigen. Wer die 40 Beitragsjahre erreicht hat, kann, wie bisher, eines der vier Renteneinstiegsfenster (Jänner, April, Juli oder Oktober) nutzen, wo-

bei die Fenster im Juli oder Oktober gelten, sofern die Mitarbeiter 57 Jahre alt sind.

Ansonsten stehen nur mehr zwei Renteneinstiegsfenster zur Verfügung, wobei gilt, dass, wer die Voraussetzungen für die Pensionierung im ersten Halbjahr erreicht, mit 1. Jänner des Folgejahres in Rente gehen kann; wer diese hingegen im zweiten Halbjahr anreift, erst mit Juli des nächsten Jahres. Erinnert werden kann dabei, dass mit 2009 die Voraussetzungen für die Pensionierung erfüllt werden, sollte zwischen Beitragsjahren und Alter eine bestimmte Summe erreicht werden.

Christian Tanner, Leiter Personalabteilung Raiffeisenverband

Jahr der Pensionierung	Lohnabhängige	Selbständige
1. 1. 2008 bis 30. 6. 2009	58 Lj + 35 Bj	59 Lj + 35 Bj
1. 7. 2009 bis 31. 12. 2010	entweder 59 Lj + 36 Bj oder 60 Lj + 35 Bj	entweder 60 Lj + 36 Bj oder 61 Lj + 35 Bj
1. 1. 2011 bis 31. 12. 2012	entweder 60 Lj + 36 Bj oder 61 Lj + 35 Bj	entweder 61 Lj + 36 Bj oder 62 Lj + 35 Bj
ab 1. 1. 2013	entweder 61 Lj + 36 Bj oder 62 Lj + 35 Bj	entweder 62 Lj + 36 Bj oder 63 Lj + 35 Bj

Lj = Lebensjahre
Bj = Beitragsjahre

finanziell vorteilhaft, da durchschnittlich mehr an Rente ausbezahlt wird, als für den Nachkauf eingezahlt werden muss. Die Wirtschaftlichkeit hängt aber von der Bezugsdauer der Rente und vom Geschlecht des Versicherten ab. „Der Nachkauf lohnt sich nämlich für Männer mehr als für Frauen, auch wenn Frauen die Rente durchschnittlich länger beziehen“, sagte Renzler.

Antrag stellen

Der Antrag für den Nachkauf der Studienjahre erfolgt über ein eigenes Formblatt, das über alle Patronate, alle NISF/INPS-Stellen und über das Internet unter www.inps.it bezogen werden kann. Dort gibt es das Menü „Moduli“ und den Bereich „Assicurato/Pensionato“ bzw. die entsprechende deutsche Seite. „Auch die Raiffeisenkasse Bruneck hilft beim Erstellen des Antrages“, betonte der Leiter des Private Banking, Gerald Hopfgartner, bei der Veranstaltung. Nach Erhalt der Berechnung hilft die Bank bei den Überlegungen, ob ein Nachkauf der Studienjahre in die private Finanzplanung passt oder nicht.

Die beim Vortrag verwendeten Folien sind unter www.raiffeisen.it/bruneck abrufbar. (th)

Vortragsreihe

Oberschüler informieren sich über die Krise

Die weltweiten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise machen sich auch in Südtirol bemerkbar. Auf Anregung des Raiffeisenverbandes und in Zusammenarbeit mit dem deutschen Schulamt fanden in den vergangenen Monaten Vorträge zu diesem Thema an zahlreichen Oberschulen statt.

An die 1.000 Schüler verschiedener Oberschulen in Bozen, Auer, Meran, Schlanders, Mals, Brixen, St. Ulrich/Urtijëi, Bruneck und Sand in Taufers informierten sich bei den Vorträgen über die Krise. Gemeinsam mit dem Wirtschaftspublizisten Alexander Brenner-Knoll nahm an den Veranstaltungen auch jeweils der Direktor der örtlichen Raiffeisenkasse teil. Dies ermöglichte es, auf grundsätzliche Fragen der Banktätigkeit praxisnahe einzugehen.

Anhand einer vereinfachten Bankbilanz wurden die Merkmale der Spareinlagen und des Kreditgeschäfts behandelt.

Zusammenhänge aufgezeigt

„Im krassen Gegensatz zu den soliden Geschäften der einheimischen Banken stehen die Verbriefungen der wackeligen US-Hypothekarkredite, die als Hauptgrund für die weltweite Finanzkrise anzusehen sind“, sagte Brenner-Knoll. Die Zentralbanken und Regierungen haben auf die Krise mit massiven Rettungsmaßnahmen reagiert. Ausgehend von diesen Maßnahmen konnten den Schülern wichtige wirtschaftliche Zusammenhänge und mögliche Auswege aus der Krise erklärt werden. Das gilt zum Beispiel für den Interbankenmarkt, der mit der Vertrauenskrise unter den Banken fast völlig zusammengebrochen ist, was die Zentralbanken zu radikalen Eingriffen veranlasst hat.

Das Interesse der Jugendlichen war sehr groß, und das Echo bei den Lehrpersonen war äußerst positiv. Damit bestätigt sich, dass Wirtschaftsthemen in den Schulen besonders dann gut ankommen, wenn sie möglichst praxisnah und lebendig behandelt werden. (th)

Was ist eigentlich ...

... eine Kapitalerhöhung?

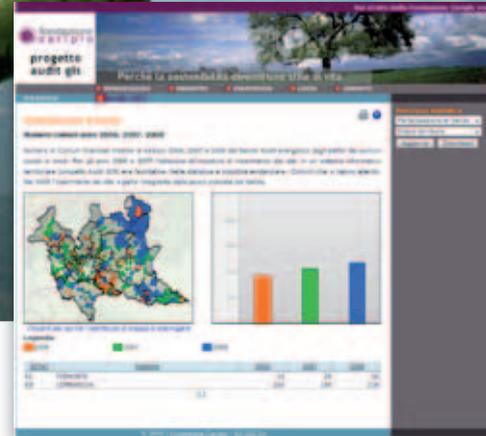
Eine Kapitalerhöhung dient im Normalfall der Finanzierung eines Unternehmens. Hierbei werden die benötigten Mittel nicht durch Aufnahme von Fremdkapital (Kredit) beschafft, sondern durch die Erhöhung des Eigenkapitals. Bei einer effektiven Kapitalerhöhung handelt es sich um eine tatsächliche Zuführung neuer Mittel in das Unternehmen. Sie erfolgt durch die Ausgabe von neuen Aktien. Bezugsrechte ermöglichen den Altaktionären den Kauf zusätzlicher Aktien. Die prozentuale Beteiligung an der AG kann somit erhalten bleiben, wodurch sich die Mehrheitsverhältnisse nicht verändern. Bei einer nominellen Kapitalerhöhung werden Gewinn- bzw. Kapitalrücklagen in Grundkapital umgewandelt, wobei es nicht zum Zufluss neuer Mittel von außen kommt. Die Aktionäre erhalten sogenannte Gratisaktien. (ie)



Wirtschaftspublizist Alexander Brenner-Knoll erklärte den Schülern die Finanz- und Wirtschaftskrise.



Das von der Cariplo-Stiftung finanzierte Energie-Portal für mehr als 700 norditalienische Gemeinden



Umweltschutz

Energiekosten und CO₂-Ausstoß fest im Griff

Welchen CO₂-Ausstoß verursachen öffentliche Gebäude durch Heizung und Stromverbrauch? Und welche Sanierungsmaßnahmen haben die größte Wirkung auf die Energiekosten? R3-GIS, ein Tochterunternehmen von Raiffeisen OnLine, kennt die Antworten.

Im Auftrag der Stiftung der Bankengruppe Cariplo hat die Meraner Firma R3-GIS heuer ein Internetportal für die Verwaltung der Energiedaten von mehr als 700 lombardischen und piemontesischen Gemeinden realisiert. Die Energiedaten werden einmalig erhoben und eingegeben und dann über Sensoren in den knapp 3.000 Gebäuden laufend

aktualisiert. Die Datenbank – es ist italienweit die umfangreichste Datensammlung dieser Art – gibt nicht nur Auskunft über die energetische Effizienz der Liegenschaften, sie ermöglicht es den Gemeinden auch, durch Simulationen das Energiesparpotenzial für einzelne Gebäude oder Gruppen von Gebäuden zu ermitteln.

Energiebilanz errechnen

So kann beispielsweise errechnet werden, wie sich die Energiebilanz einer Schule verbessert, wenn man sie mit wärmedämmenden Fenstern ausstattet. Für Paolo Viskanic, Geschäftsführer von R3-GIS, geht die Bedeutung der Energiedatenbank jedoch weit über den Einzelfall hinaus: „Die öffentliche Hand hat nun eine gesicherte Grundlage für langfristige, strategische Entscheidungen.“

Neue Software

Die Software heißt EcoGIS. Auch in Südtirol haben sich einige Ge-

meinden für EcoGIS entschieden: Leifers und Eppan habe ihre eigenen Energieverwaltungsportale ins Internet gestellt. Das mit Unterstützung der örtlichen Raiffeisenkasse erstellte Leiferer Portal enthält auch eine Karte mit Daten zur Sonneneinstrahlung auf alle Dächer im Gemeindegebiet. Mit einem Klick auf das entsprechende Gebäude kann so jeder Private herausfinden, ob sich für ihn die Anschaffung einer Solaranlage auszahlt. „Als Energiefachmann könnte ich mir auch hierzulande großräumige Energiemanagementmaßnahmen, wie sie Cariplo in der Lombardei umgesetzt hat, durchaus vorstellen“, sagt Rudi Rienzner, Geschäftsführer des Raiffeisen Energieverbandes. „Raiffeisen könnte dazu sowohl das technische Know-how als auch die Finanzierungsmöglichkeiten beitragen.“ (kd)

Mehr dazu unter:

www.ecogis.info

www.r3-gis.com

www.webgis.fondazionecariplo.it

Raiffeisen Internettipp

ROL Secure Business

Unter dem Namen ROL Secure Business bietet Raiffeisen OnLine mittleren und großen Unternehmen ein neues Sicherheitsprodukt an. ROL Secure Business schützt Arbeitsplätze und Server mit einer Anti-Virus-Software und einer Firewall. Der Administrator des Unternehmens kann die Einstellungen über ein eigenes Online-Portal zentral verwalten und hat stets den Überblick über den Sicherheitsstatus jedes einzelnen Computer-Arbeitsplatzes. ROL Secure Business ist geeignet für Betriebe mit 10–400 Arbeitsplätzen.

Sennereiverband

Moderne Technik für gesunde Milch

Es ist für uns selbstverständlich, beim Bäcker Milch und Joghurt zu kaufen, um den Frühstückstisch zu füllen. Für die Lebensmittelsicherheit kommt heute hochmoderne Technik zum Einsatz.

Im Labor des Sennereiverbandes werden täglich Milchprodukte auf ihre Qualität und Unbedenklichkeit überprüft. Zur Sicherheit der Kunden.

Die Mitarbeiter im Labor des Sennereiverbandes können über mangelnde Auslastung nicht klagen. Täglich werden im „Haus der Tierzucht“ verschiedene Untersuchungen durchgeführt. Einmal gilt es das Rohprodukt Milch zu kontrollieren. Dazu wird die Milch aller Bauern Südtirols 4–5 Mal im Monat analysiert. Oberstes Prinzip ist die Hygiene. Die Gesamtkeimzahl ist die Maßeinheit dafür. Sie darf den Höchstwert von 100.000 pro ml nicht übersteigen. Ein weiterer wichtiger Parameter ist die Zellzahl. Sie ist ein Indikator für die Eutergesundheit. Die Inhalts-

stoffe wie Fett und Eiweiß werden über ein hochmodernes Infrarot-Messgerät bestimmt.

Auf Herz und Nieren geprüft

Nicht nur die Rohmilch, auch die verarbeiteten Produkte aus den Südtiroler Sennereien werden einer genauen Prüfung unterzogen. Wenn sich z. B. ein Joghurtbecher wie ein Ballon aufbläht, dann sind Hefen am Werk. Aber nicht nur auf Schadkeime wird geprüft, sondern auch typische Joghurtbakterien werden gesucht. Auf einem einzigen Dessertlöffel voll Joghurt müssen sich nämlich einige Milliarden lebender Milchsäurebakterien befinden. Diese kurbeln u. a. die Verdauung an. Auch in den Sennereien werden die Milchprodukte regelmäßig auf Herz und Nieren geprüft. Damit wir den Tag entspannt beginnen können.

(sn)



Innovatives

Mehrsprachigkeit verändert das Gehirn

Mehrsprachigkeit verändert nicht nur die geistigen Fähigkeiten, sondern bewirkt sogar anatomische Veränderungen an bestimmten Strukturen des Gehirns. Das geht aus einer wissenschaftlichen Untersuchung einer Mailänder Universität hervor, an der auch Südtiroler teilgenommen haben. Die Erkenntnisse dürften Einfluss auf die zukünftige neuropsychologische Rehabilitation nach Hirnschädigungen haben.

Venedigs Vaporettos werden ökologisch

Das beliebte öffentliche Fortbewegungsmittel bekommt einen Elektromotor, der seine Antriebsenergie aus Solarstrom und Wasserstoff gewinnt. Bei der Entwicklung dieses innovativen Motors beteiligt ist auch der TIS innovation park mit einem auf diesem Gebiet spezialisierten Unternehmen. Innerhalb von drei Jahren soll der erste Prototyp fertig sein. Rechtzeitig zur Weltausstellung 2015 möchte die Stadt ihre Schifffahrtskanäle wieder in Betrieb nehmen.





Die jungen Gewinner mit Mauro Randi, Heiner Schweigkofler, Adolf Pfitscher, Andreas Mair am Tinkhof, Klaus Schwarz

Die Sieger

Gruppe I

(1. & 2. Klasse Grundschule)

1. Michael Bachmann, 1. Klasse Grundschule St. Martin/Gsie
2. Sara Mair, 2. Klasse Grundschule Marling
3. Karl Zelger, 2. Klasse Grundschule Deutschnofen

Gruppe II

(3., 4. & 5. Klasse Grundschule)

1. Magdalena Lang, 3. Klasse Grundschule Oberinn
2. Teresa Abfalterer, 4. Klasse Grundschule St. Johann
3. Elisa Wenin, 5. Klasse Grundschule A. Schweitzer Meran

Gruppe III (1., 2. & 3. Mittelschule)

1. Shaana Brown Näckler, 3. Klasse Mittelschule Welschnofen
2. Valentina Sophia D'Uva, 2. Klasse Mittelschule Terlan
3. Maria Schwarz, 3. Klasse Mittelschule Latsch

Kreativitätswettbewerb

Gruppe III (Mittelschüler)

1. Marika Lösch, Vanessa Wenin (Mittelschule Ulten)
2. Maik Kaserbacher, Sarah und Anita Kuppelwieser (Mittelschule Ulten)
3. Veronika Giuliani, Julia Kofler, Celine Tammerle (Mittelschule Terlan)

Jugendwettbewerb

Kinder malen zum Thema Menschlichkeit

Im Bozner „Cineplexx“ wurden Ende Mai die Gewinner des 39. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerbes gekürt. Die Caritas und der Verein Human Rights International erhielten eine Spende von 5.000 Euro.

„Auf dich kommt's an! Mehr Miteinander. Mehr Menschlichkeit!“ lautete das Motto des Jugendwettbewerbes unter dem Ehrenschild der Caritas. 10.070 Grund- und Mittelschüler setzten sich mit den Themen Respekt, Toleranz und Zivilcourage auseinander. Für die Wettbewerbssieger gab es als Hauptpreise Reisen, Handys, Stereoanlagen und Geldpreise. Zur Preisverleihung waren die Caritas-Direktoren Heiner Schweigkofler und Mauro Randi sowie Adolf Pfitscher, Gründer von Human Rights International, gekommen. Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband, konnte Schecks in Höhe von ins-

gesamt 5.000 Euro überreichen. Jede Arbeit wurde symbolisch mit 50 Cent honoriert. „Wir setzen das Geld im Erdbebengebiet in den Abruzen ein“, sagte Heiner Schweigkofler. Adolf Pfitscher freute sich über das Interesse der Kinder am Thema Menschlichkeit. Die Veranstaltung wurde von „Kapito“, einer Musikgruppe von Menschen mit Behinderung aus den Geschützten Werkstätten, umrahmt und endete mit einer Filmvorführung. Die prämierten Arbeiten nehmen am internationalen Endausscheid in Luxemburg teil. (th)

Siegerbilder unter www.raiffeisen.it/bank/jugend/jugendwettbewerb/

Human Rights International (HRI)

„Menschenrechte werden oft mit Füßen getreten“

Bei der Siegerehrung zum Jugendwettbewerb erhielt neben der Caritas auch Human Rights International (HRI) eine Spende. Wir wollen Menschenrechte fördern, dokumentieren und schützen, sagt Vereinsgründer Adolf Pfitscher.



Adolf Pfitscher: „Folter, Vertreibungen, Hunger und Armut nehmen zu“

Herr Pfitscher, was war der Anlass, Human Rights International zu gründen?

Die Berichte und Bilder über Vertreibungen, Vergewaltigungen bis hin zum Völkermord an bis zu 8.000 Menschen in Srebrenica im Jahr 1995 haben mich dazu bewegt, HRI zu gründen.

Wo kommt es heute zu gravierenden Menschenrechtsverletzungen?

Die Anschläge vom 11. September 2001 und die derzeitige Wirtschaftskrise haben die Menschenrechtssituation insgesamt verschlechtert. Folter, Vertreibungen, Hunger und Armut haben zugenommen. Besonders schlimm ist die Lage der Menschenrechte in Tibet, Myanmar (Burma), Sudan (Darfur), Nordkorea, Zimbabwe, D. R. Kongo und anderen Ländern. Hier werden wichtige Menschenrechte mit Füßen getreten.

Wenden sich auch Personen an Sie wegen Verletzung von Menschenrechten hier im Land?

Ja. Seit 2006 bieten wir einmal im Monat in Bozen ehrenamtlich eine Sprechstunde an. Die meisten Probleme konnten direkt oder in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gelöst werden. (th)

Mehr zu Human Rights International unter www.h-r-i.org

Kooperation

Neues SportMagazin mit innovativem Abo-System

Bei der Fachmesse „Prowinter“ wurde im vergangenen April in Bozen das „Südtiroler SportMagazin“ präsentiert. Mit der neuen Monatszeitschrift ist auch eine innovative Abo-Kampagne verbunden.

Das 64 Seiten starke SportMagazin mit einer Auflage von 30.000 Stück beleuchtet das heimische Sportgeschehen in all seinen Facetten. „Wir bringen ausschließlich Sport in und aus Südtirol, das ist unser Leitmotiv“, sagte Chefredakteur Hannes Kröss bei der Vorstellung. Im Mittelpunkt steht nicht nur der Spitzensport, sondern auch Randsportarten,



Von links: CONI-Präsident Heinz Gutweniger, Herausgeber Alex Tabarelli, Chefredakteur Hannes Kröss, Paul Gasser, Generaldirektor Raiffeisenverband

Nachwuchssportler, Vereinssport und Produkte aus der Sportwelt.

Dank einer Kooperation zwischen Raiffeisen und der „SportMedia Südtirol“ um Herausgeber Alex Tabarelli De Fatis kann das Abo in Südtirol erstmals auch mit dem Quick-Response-Code bestellt werden, eine für Südtirol neuartige Abo-Technologie. „Raiffeisen steht innovativen Ideen stets aufgeschlossen gegenüber“, sagte Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes. Der QR-Code ist ein zweidimensionaler Barcode, der viele Informationen beinhalten kann, unter anderem auch Links

zu Internetseiten. Technisch interessierte Leser können den im SportMagazin abgebildeten QR-Code mit dem Handy fotografieren, ein Programm im Handy (Barcode Reader) analysiert das Bild, erkennt den Code, liest die darin enthaltenen Informationen und startet den Internetbrowser, um die Internetseite aufzurufen. Mit der Abo-Kampagne ist bis 30. September auch die Verlosung eines neuen VW Polo verbunden. (th)



Mehr dazu unter:
www.sportmagazin.bz

KVW

Raiffeisen unterstützt die Arche

Im Raiffeisenhaus Bozen wurde unlängst die Zusammenarbeit zwischen Raiffeisen und der Arche im Katholischen Verband der Werktätigen (KVW) mit einem zweijährigen Sponsorvertrag besiegelt. Die Arche hilft mit professionellen Managementmethoden Projekte zu verwirklichen, die der Befriedigung von Grundbedürfnissen dienen, etwa für Wohnbaugenossenschaften und in der Wohnberatung für Senioren. Dabei setzt sie Aufgabenstellungen für private Kunden, Vereine, Genossenschaften und öffentliche Einrichtungen um. (sn)

Scheckübergabe: Josef Schöpf, Obmann der Arche im KVW, und Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes



Die Sieger des Vernatsch Cup 2009 mit Hansjörg Riegler (Obmann Rk Bozen, 3. v. r.) und Andreas Mair am Tinkhof (Leiter Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband, r. im Bild)

Südtiroler Vernatsch Cup 2009

Vernatsch ist besser als sein Ruf

Vergangenen Mai ging im Vigilius Mountain Resort am Vigiljoch zum sechsten Mal der Südtiroler Vernatsch Cup über die Bühne. Dabei bewies der Vernatsch auf ein Neues seine Vielfältigkeit. Die Idee, den oft unterschätzten Vernatsch durch einen Wettbewerb zu fördern, hatte Hausherr Ulrich Ladurner selbst. 85 Vernatsch-Weine wurden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren verkostet und bewertet. Höhepunkt des Vernatsch Cup 2009 war die Prämierung der „Vernatsch des Jahres“ und die Vernatsch-Gala. (th)

www.vernatschcup.it

Bank The Future-Gewinnspiel

Siegerfest mit Skistar
Werner Heel

Ski-Ass Werner Heel (3. von rechts) mit Moderator Daniel Winkler, zwei Gewinnerinnen und Vertretern des Raiffeisenverbandes

Über 1.300 junge Kunden beteiligten sich am Bank The Future-Gewinnspiel „Rate die Skimarke!“. Sie mussten ihren Tipp abgeben, welche Skimarke in der Weltcupssaison 2008/09 die meisten Punkte bekommen wird, und zwar in den Kategorien Damen, Herren und Gesamtweltcup. Die Gewinner der jeweiligen Kategorie erwartet ein spannendes Wochenende beim Skiweltcup-Auftaktrennen im Spätsommer in Sölden. Die Preisverleihung wurde von Südtirol-1-Moderator Daniel Winkler moderiert, Überraschungsgast Werner Heel übergab als Preise Skischuhe, Skier, Tennisschläger und MP3-Player.



Raiffeisenkasse Salurn

Mazon und sein
Blauburgunder

*Bozen Unterland
Überetsch*

Im Rahmen der 11. Blauburgundertage wurde das Buch „Mazon und sein Blauburgunder“ vorgestellt. Autoren sind der Weinexperte Peter Dipoli und Michela Carlotto, Winzerin aus Auer. Das vom Verschönerungsverein Neumarkt herausgegebene Buch zeichnet erstmals die Geschichte, Herkunft und Lage des Südtiroler Blauburgunders und beinhaltet eine Kartendarstellung von Mazon. Neben dem Ressort für Landwirtschaft und Tourismus und der Gemeinde Neumarkt hat die Raiffeisenkasse Salurn das Buch mitfinanziert.

Standpunkt

Es bedarf einer Revolution!

Die von verschiedensten Seiten geforderten grundlegenden Strukturveränderungen in der Finanzwelt sind ohne Zweifel notwendig, sie können aber nur im Einklang mit epochalen Veränderungen in anderen Bereichen ihre volle Wirkung erreichen.

Es scheint offensichtlich, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise, aber auch die Energie- und nicht zuletzt die Klimakrise eine gemeinsame Ursache haben.

Die Wurzel allen Übels könnte mit dem Begriff der „Nicht-Nachhaltigkeit“ umschrieben werden. Die Gier, die Ressourcenplünderung und –vergeudung gebündelt mit überzogenem Wachstumsdrang und unersättlichen Gewinnerwartungen beherrschten die vergangenen Jahrzehnte. Viel-

leicht ist nun die Zeit reif für einen grünen „New Deal“ in Anlehnung an den „New Deal“ von Präsident Franklin D. Roosevelt, der zu einer florierenden Wirtschaftsentwicklung in den USA geführt hat.

Strukturwandel notwendig

Nachdem die Globalisierung und weltweite technologische Vernetzung Realität geworden sind, bedarf es nun einer „dritten industriellen Revolution“, in deren Zentrum die Energie-

und Ressourceneffizienz stehen. (Finanz-)Wirtschaftlicher Strukturwandel und Klimaschutz müssen und können Hand in Hand gehen.

Durch Investitionen in erneuerbare Energiequellen und Umwelttechnologien kann die weltweite Krise nicht nur überwunden, sondern als Chance für eine weltweite Neuorientierung gesehen werden. Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung – traditionelle Werte der Raiffeisenwelt – sind die Antriebskräfte für einen Umbruch bzw. für Reformen, die weit über die Finanzwelt hinausreichen. Wenn uns das gelingt, dann ist auch wirtschaftliches und demografisches Wachstum weiterhin möglich.



*Anton Kosta,
Geschäftsführer
der Raiffeisen-
kasse Bruneck*



Foto: www.byout.it

v. l.: Rk-Obmann Werner Pardatscher, Landesrat Thomas Widmann, Buchautoren Peter Dipoli und Michela Carlotto, Filialleiter Norbert Demanega, Rk-Direktor Manfred Huber, Franziskus Haas und Neumarkts Bürgermeister Alfred Vedovelli

Langzeit-Direktor Josef Senn. rechts: Obmann Walter Platter gratuliert dem neuen Direktor Oswald Mair.



Raiffeisenkasse Ritten Eine Ära geht zu Ende

Bei der Vollversammlung wurde ein Stabwechsel vollzogen. Langzeit-Direktor Josef Senn gab die Leitung der Bank an Oswald Mair weiter. Damit endet eine Ära. Josef Senn war seit 1960 ununterbrochen für die Geschäftsgebarung der Raiffeisenkasse verantwortlich. Von Anfang an war es ihm gelungen, eine Organisationsstruktur aufzubauen, die äußerst schlank und dennoch effizient aufgestellt war. „Mut und Weitblick, zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen zu treffen, sind ihm eigen“, sagte Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes. Senn übergibt eine gut aufgestellte Raiffeisenkasse mit einem Marktanteil von über 90 % im Gemeindegebiet. Als neu gewählter Verwaltungsrat und Compliance-Verantwortlicher bleibt Josef Senn der Raiffeisenkasse erhalten.

Raiffeisenkasse Sarntal Sponsorvertrag mit Sportclub verlängert

Die Raiffeisenkasse Sarntal hat den Sponsorvertrag mit dem Sportclub Sarntal um drei Jahre verlängert. Der Sportclub hat 14 Sektionen und zählt 1.800 Mitglieder. „Unser Engagement für den Sport ist ein Beitrag für die gesamte Talgemeinschaft und besonders für die Jugend“, sagte Obmann Florian Murr.



Übergabe einer neuen Ausrüstung an die Sektion Fußball, von links: Sektionsleiter Georg Stauder, Rk-Obmann Florian Murr, Mannschaftskapitän Heinrich Stuefer

Ehrungen



Franz Rainer ist Ehrenobmann

Bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Wipptal wurde Franz Rainer zum Ehrenobmann ernannt. Rainer war ab 1974 für 14 Jahre Präsident des Aufsichtsrates und seit 1988 Obmann. Bei den Neuwahlen im April stellte er sich nicht mehr der Wahl. „Franz Rainer hat die Raiffeisenkasse geprägt“, sagte Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes. Neuer Präsident der Raiffeisenkasse Wipptal ist Günther Seidner.

Ehrennadel für Johann Lesina Debiasi



Johann Lesina Debiasi wurde Ende April bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Tschars mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Lesina Debiasi, Bauer vom „Hochhueb“ in Tschars, war von 1971 bis 1977 und von 1979 bis 2007 Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenkasse. „Lesina Debiasi hat sich stets vorbildlich für das Wohl der Raiffeisenkasse eingesetzt“, sagte Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung für Bankwirtschaft im Raiffeisenverband, bei der Überreichung.



Luis Götsch erhält Ehrennadel

Luis Götsch wurde kürzlich vom Vizeobmann des Raiffeisenverbandes, Herbert von Leon, mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Silber geehrt. Götsch stand seit 1974 der Raiffeisenkasse Partschins als Obmann vor und stellte sich nach 35 Jahren an der Spitze der Bank bei der Vollversammlung im April nicht mehr der Wahl. „Unter Obmann Götsch hat die Raiffeisenkasse eine ansehnliche Entwicklung genommen“, sagte von Leon bei der Überreichung. Zum neuen Obmann wurde der bisherige Verwaltungsrat Christian Ungerer gewählt.

Foto: Arno Rainer

Köpfe

Schroffenegger ist neuer Direktor in Leifers

Der bisherige Vizedirektor Andreas Schroffenegger ist seit 1. Mai Direktor der Raiffeisenkasse Leifers und Nachfolger von Josef Fauster. Er studierte Betriebswirtschaft in Innsbruck, arbeitete zuerst im Raiffeisenverband Südtirol in der Abteilung Buchhaltung, wechselte in die Abteilung Genossenschaftsüberwachung und anschließend in die Abteilung interne Revision. Er sammelte zwei Jahre Erfahrung als interner Revisor in der Raiffeisenkasse Bozen und arbeitete seit Jänner 2005 als Vizedirektor in der Raiffeisenkasse Leifers.



Christian Köll ist Filialleiter in Algund

Christian Köll ist seit Mai neuer Filialleiter am Hauptsitz der Raiffeisenkasse Algund. Köll war über fünf Jahre als Privatkundenberater in der Raiffeisenkasse und zuvor als Firmenkundenbetreuer in einer anderen einheimischen Bank tätig. Unterstützt von einem einsatzfreudigen Mitarbeiterteam widmet er sich nun der neuen Aufgabe.



Franz Leitner ist neuer Direktor in Vintl

Franz Leitner ist seit 1. Mai neuer Direktor der Raiffeisenkasse Vintl. Er folgt auf Hubert Obwegs, der jetzt Direktor der Cassa Raiffeisen Val Badia ist. Leitner war Filialleiter in Meransen, dann Kundenberater und Vizedirektor der Raiffeisenkasse. „Die Raiffeisenkasse Vintl bleibt weiterhin ein verlässlicher Partner in allen Fragen rund ums Geld, auch derzeit, in einer Zeit der Krise“, sagt Leitner.



Dieter Oberhuber leitet Filiale in Steinhaus

Dieter Oberhuber aus St. Georgen ist neuer Filialleiter der Geschäftsstelle in Steinhaus. Er folgt auf Hermann Watschinger, der in den Ruhestand getreten ist. Oberhuber ist seit 1993 in der Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal tätig, davon acht Jahre in der Filiale Mühlen und in den vergangenen acht Jahren als Kundenberater in der Filiale Gais.



Raiffeisenbank Tauferer Ahrntal

Tag des Ethical Banking

Die Raiffeisenbank organisierte einen Tag des Ethical Banking, um die Bevölkerung über die besondere Form der Geldanlage und Kreditvergabe zu informieren. „Ziel ist es, Finanzmittel für die ökologischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu entwickeln“, sagte Experte Markus Nöckler. Bei einem Vortrag machten sich 120 Schüler ein Bild über das Projekt, bei dem nicht der Gewinn der Bank, sondern Nutzen und Nachhaltigkeit

im Mittelpunkt stehen. Der Eine-Welt-Laden informierte über den gerechten Handel, der neben der biologischen Landwirtschaft, den erneuerbaren Energien und dem bäuerlichen Notstandsfond ein zentrales Projektthema ist. In der Raiffeisenbank lief eine Dauer-Diashow mit Projekten aus dem Tauferer Ahrntal, zu denen u. a. „Bioagrar Ahrntal“, der Kleinstahlhof in Luttach und das künftige Handwerksmuseum in St. Johann gehören.

Cassa Raiffeisen Val Badia

Hubert Obwegs folgt auf Raimund Irsara

Hubert Obwegs ist neuer Geschäftsführer der Cassa Raiffeisen Val Badia. Obwegs stammt aus St. Vigil in Enneberg, war von 1992 bis 2001 bereits Mitarbeiter der Raiffeisenkasse, leitete fünf Jahre die Raiffeisenkasse Welschnofen und drei Jahre die Raiffeisenkasse Vintl als Direktor.

Obwegs folgt auf Raimund Irsara, der nach 40 Dienstjahren in den Ruhestand tritt. Irsara begann

seine Tätigkeit 1969 in der damaligen Cassa Raiffeisen Ladinia mit dem einzigen Schalter Kolfuschg, ehe 1972 aus dem Zusammenschluss von Cassa Raiffeisen Ladinia mit den Raiffeisenkassen Badia, La Valle und Sankt Martin die heute Cassa Raiffeisen Val Badia entstand. Bei der Vollversammlung Ende April dankte Obmann Alfons Pezzei dem scheidenden Direktor für seine Verdienste.



Raiffeisenkasse Wipptal

Direktor und Vizedirektor geehrt

Im Rahmen einer Feier wurden Direktor Christina Pupp und Vizedirektor Benno Linser für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Beide begannen den beruflichen Werdegang 1984. Christina Pupp wurde 1993 zum Vizedirektor ernannt und trat im Jahr 2000 in die Fußstapfen des verstorbenen Direktors Klaus Gogl. Benno Linser ist seit der Neubesetzung der



Direktionsstelle Vizedirektor. Gemäß dem Motto der Raiffeisenkasse „Wir bewegen mehr“ ist es ihnen gelungen, ein modernes und zukunftsorientiertes Bankinstitut zu führen und einen Mehrwert für alle Wipptaler zu schaffen.





Auch die Schüler zeigten großes Interesse an Ethical Banking.



Raiffeisenkasse Marling Staffelmarathon für die Sporthilfe

Im Mai fand der 1. Marlinger Staffelmarathon zugunsten der Südtiroler Sporthilfe statt. 41 Staffeln mit über 1.000 Läufern mussten die Marathondistanz von 42,195 km bewältigen. Die Mannschaft der Raiffeisenkasse Marling kam dabei der Durchschnittszeit am nächsten. Für jeden zurückgelegten Kilometer gingen 10 Euro an die Südtiroler Sporthilfe. Am Ende konnte der Amateursportverein Marling Raiffeisen als Veranstalter 17.220 Euro überreichen. Mit dem Geld werden junge Südtiroler Sporttalente gefördert.



Die siegreiche Marathonstaffel der Raiffeisenkasse Marling

Raiffeisenkasse Lana Junge Künstler prämiert

Im Raiffeisenhaus Lana wurden die Sieger des Raiffeisen-Jugendwettbewerbes prämiert. 500 Schüler der vier deutschen und italienischen Grundschulen malten Bilder zum Thema „Mehr Menschlichkeit“. Bei der bunten Siegerehrung wurden Diana Duraruraia (1. Klasse) und Nico Pircher (3. Klasse) von der Grundschule „Zollschule“ als Erstplatzierte prämiert. Für die Klassenbesten gab es Strandmatten und für alle Teilnehmer eine Packung Kakao als Trostpreis. Die Preisverleihung wurde von der Schülerband der Mittelschule Lana umrahmt.

Pantomime Vlastimil mit einem der prämierten Schüler



Beim Kunstwettbewerb drehte sich alles um den Begriff „Heimat“.

Raiffeisenkasse Tirol Kunstwettbewerb zum Andreas-Hofer-Gedenkjahr

Anlässlich des Andreas-Hofer-Gedenkjahres stand beim Kunstwettbewerb der Raiffeisenkasse der Begriff „Heimat“ im Mittelpunkt. Was bedeutet Heimat? Wie würde man sich verhalten, wenn plötzlich völlig Alltägliches, Normales verboten würde, beispielsweise die Religion und damit religiöse Feste wie Weihnachten und Ostern? Die 69 Teilnehmer ließen ihrer Fantasie freien Lauf. Die Bilder, Texte und Bastelarbeiten wurden anlässlich der Einweihung des Gedenksteinens am historisch bedeutsamen „Segenbühel“ ausgestellt und prämiert.

Raiffeisenkasse Meran Neues Kultur- und Veranstaltungszentrum „KIMM“

Im Herzen von Untermais wurde kürzlich das sanierte und erweiterte Kultur- und Veranstaltungszentrum „KIMM – Kultur in Meran Mais“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Das KIMM (www.kimm-meran.it) befindet sich im Eigentum der Raiffeisenkasse Meran. Zum KIMM gehören alle Räumlichkeiten im Maiser Vereinshaus und im Ansitz Angerheim, die von der Führungsgesellschaft der Maiser Vereinshaus GmbH für Konzerte, Theater, Hochzeiten, Tagungen und andere Veranstaltungen angeboten werden. Herzstück des Zentrums bildet der denkmalgeschützte und behutsam erneuerte „Raiffeisensaal“, der um einen modernen funktionalen Zubau ergänzt wurde.

Das neue Kultur- und Veranstaltungszentrum „KIMM“ in Untermais



Eisacktal, Wipptal, Pustertal



Direktor Raimund Irsara und der neue Direktor Hubert Obwegs



V. l.: Präsident Franz Rainer, Direktor Christina Pupp, Vize-Direktor Benno Linser, Aufsichtsratspräsident Heinrich Eisendle

Pyramidenrundwanderung in Steinegg

Säulen der Eiszeit

Wer hat nicht schon die Erdpyramiden am Ritten gesehen? Sie gelten als die schönsten im Land, sind aber nicht die einzigen. Unser Ziel sind heute die Erdpyramiden von Steinegg. Sie stehen genau gegenüber den Rittner Erdpyramiden.



Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
Olav.lutz@rolmail.net

Vom Dorfzentrum aus wandern wir ins Oberdorf, wo wir bis zur Kapelle „Weißes Bild“ kommen. Schon sehen wir das Schild zum Pyramidenrundweg, dem wir die Wiese hinunter in die Katzenbachschlucht folgen. Hier staunen wir über seltsam gewachsene und gespaltene Bäume, die einladen, eine Sage über die „Schlernhexen“ zu erzählen. Wir queren den Lahnbach und steigen die Moränenwände hoch, bis wir

auf eine wunderschöne Wiese zum Raffehnhof gelangen. Hier geht ein Teerweg kurz hinauf, bis wir vor dem Heiglerhof der Markierung Nr. 2 folgen, rechts ab wieder in den Wald kommen und bald die Abzweigung zu den Erdpyramiden einschlagen. Dort angelangt, legen wir eine Rast auf der Bank mit Tisch ein, die den besten Blick auf diese Naturdenkmäler bieten. Erdpyramiden gibt es übrigens nicht nur in Steinegg und auf dem

Ritten, sondern auch in Percha, Terenten, Dorf Tirol, Mölten und Pfalzen, um nur die bekanntesten zu nennen.

Zeugen der Eiszeit

Kaum zu glauben, dass das Gebiet in der Eiszeit von mächtigen Gletschermassen bedeckt war und die Erdpyramiden ein Produkt der Erosionsformationen eiszeitlicher Moränen sind. Doch viel spannender ist wohl die Sage, die ein nahe gelegenes Schild bietet, das die Geschichte über die Steinegger Erdpyramiden erzählt. Auf solche Weise gelebte Geschichte und Erdkunde wird so auch für Kinder spannend.

Besuch im Heimatmuseum

Tiroler Geschichte und Tradition erleben wir später, wenn wir nach ca. zweieinhalbstündiger Wanderung wieder am Ausgangspunkt angelangt sind und das Heimatmuseum in Steinegg besuchen. Kustos Franz Mahlknecht erklärt uns die Lebens- und Arbeitsräume der Vorfahren und er versteht es dabei, alle in seinen Bann zu ziehen. Einstimmig finden wir, dass dieses Museum zu einem der schönsten seiner Art in Südtirol zählt. So spannend diese Zeit auch gewesen sein mag, wir freuen uns, dass wir heute leben und belohnen uns im nahe gelegenen Café mit einem erfrischenden Eis.

Die Erdpyramiden von Steinegg können über den Pyramidenrundweg durch schöne Wiesen und Laubwälder umwandert werden.

**Route**

Gesamtgehzeit ca. 2,5 h
Höhenunterschied ca. 250 m
Weg Nr. 2, 2A, 2 folgend.

Führungen im Heimatmuseum Steinegg
unter Tel. 0471/37 65 18 oder immer Dienstag bis Freitag um 10.00 und 11.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage um 15.00 und 16.00 Uhr.
Am 7. Juli 2009 gibt es auch eine musikalische Führung.

Veranstaltungen

Gustav-Mahler-Musikwochen

Zu den Höhepunkten gehören neben den großen symphonischen Werken wie der 5. und der 2. Symphonie des österreichischen Komponisten auch die 9. Symphonie unter Jonathan Nott mit den Bamberger Symphonikern.

**11.7.–2.8., Kulturzentrum Grandhotel, Toblach,
www.gustav-mahler.it**

ECDL All inclusive – In nur 14 Tagen zum ECDL

Sämtliche Inhalte des ECDLs werden geübt und praktisch angewendet, sodass während des Kurses alle Prüfungen des ECDLs erfolgen können. Kursvoraussetzungen u. a. Windows Betriebssystem-Basiskenntnisse.

**Ab Di. 21. 7., 14 Treffen, täglich, Mo.–Fr., 9–12 Uhr, 14–17 Uhr,
Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6, Kosten 459 Euro
Auskünfte: Tel. 0471/06 14 44, E-Mail: info@volkshochschule.it**

11. Wein-Kultur-Wochen in St. Pauls

Höhepunkt ist wieder die kulinarische Abendveranstaltung „Die Gastliche Tafel in den Gassen von St. Pauls“ am 28. Juli, ein öno-gastronomischer Hochgenuss unter der Regie des Sternekochs Herbert Hintner.

23. 7.–4. 8., St. Pauls/Eppan, www.weinkulturwochen.com

Südtiroler Ritterspiele

Auf der Churburg, in der Burgruine Lichtenberg, auf der Fürstenburg und in Kloster Marienberg halten spektakuläre Schaukämpfe die Zuschauer in Atem.

21.–23. 8., Schluderns, www.ritterspiele.it

3. Südtiroler Milchfest

Die Besucher erfahren viel über gentechnikfreie Fütterung, artgerechte Tierhaltung und über die Verarbeitung und Veredelung der Milch. Bauern zeigen, wie man Butter schlägt, Käse macht oder Sahne herstellt. Zudem gibt es traditionelle Milchspezialitäten. Das Milchfest wird vom Südtiroler Sennereiverband organisieren.

22. und 23. 8., Fane-Alm, Vals-Jochtal im Eisacktal

Pustertaler ¾ Halbmarathon

17,6 km Laufgenuss von Bruneck nach Sand in Taufers in herrlicher Umgebung.



**30. 8., 10.00 Uhr,
Rathausplatz Bruneck.
Zielschluss 12.30 Uhr
Anmeldung bis 28. 8.:
Tourismusverein
Sand in Taufers,
Tel. 0474/67 80 76,
www.3viertelhalbmarathon.
com**



Wirtschaftsgespräche im Bischöflichen Seminar „Vinzentinum“ in Brixen: Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Moderator Martin Alber, Michael Seeber, Unternehmer, Alexander Notdurfter, Caritas Bozen

Im Rückblick

Die Krise als Chance sehen

Sie dienen dazu, den Schülerinnen und Schülern Themen, die die Gesellschaft bewegen, näherzubringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv mitzudiskutieren. Bei der 3. Ausgabe der Wirtschaftsgespräche im Vinzentinum bildete die wirtschaftliche Entwicklung den thematischen Schwerpunkt. Unter der Leitung des Wirtschaftslehrers Martin Alber diskutierten Landeshauptmann Luis Durnwalder, Unternehmer Michael Seeber, Raiffeisen-Generaldirektor Paul Gasser und Caritas-Mitarbeiter Alexander Notdurfter zum Thema „Wirtschaft in Südtirol: Wo stehen wir, wo wollen wir hin?“. Die Podiumsteilnehmer waren sich darüber einig, dass die soziale Marktwirtschaft gestärkt werden muss. Michael Seeber von der Leitner AG meinte u. a., Krisen seien nicht nur negativ zu bewerten, sie können auch eine Chance sein und die Wirtschaft voranbringen. Der Generaldirektor des Südtiroler Raiffeisenverbandes, Paul Gasser, selbst ein Schüler des Vinzentinums, ging auf die Vorzüge des Genossenschaftswesens ein: „Wir wurden in die Finanzkrise weit weniger hineingezogen als die international tätigen Bankriesen. Deshalb ist auch das Vertrauen der Kunden in uns durch die Krise gewachsen.“ (sn)

Buchtipps

Gesundheit, Erfolg und Erfüllung

Machbarkeitswahn und das Streben nach Erfolg um jeden Preis prägen den Alltag vieler Menschen – vor allem den Manageralltag. Doch ist ein Mehr an Erfolg auch ein Mehr an Erfüllung? Anna Maria Pircher-Friedrich, Referentin des Raiffeisenverbandes und anerkannte Managementexpertin, und ihr Mann, der Meraner Arzt Rolf Klaus Friedrich, stellen in ihrem Buch Perspektiven für den sinnerfüllten Weg zu Erfolg und persönlicher Lebensqualität vor. Eine Anleitung – nicht nur für Manager!

Anna Maria Pircher-Friedrich/Rolf Klaus Friedrich: Gesundheit, Erfolg und Erfüllung. Eine Anleitung – auch für Manager, Erich Schmidt Verlag, 49,95 Euro.

*Eine Anleitung –
auch für Manager*



Kulturtipp

Gustav Mahler vor 100 Jahren

In den Sommermonaten vor genau einem Jahrhundert komponierte der Sommerfrischler Gustav Mahler in dem Komponierhäuschen in Toblach seine 9. Symphonie. Entstanden ist ein herausragendes Werk der europäischen Musikgeschichte.

„Diese Symphonie schließt mit einem scheinbar nie enden wollenden Abschiedsgesang, die in eine andere Welt verweist. Die schönsten Abschiedsgesänge hat Mahler in Toblach komponiert“, sagt der künstlerische Leiter Josef Lanz.

Auch dieses Jahr erwartet den Musikliebhaber ein breit gefächertes und besonders interessantes Programm. Neben der 9. Symphonie mit dem Bamberger Symphonikern stehen die 2. Symphonie („Auferstehungssymphonie“) und zur Eröffnung am Samstag, 11. Juli, die 5. Symphonie auf dem Spielplan.

Der Welt abhanden

Toblach hat, trotz Fremdenverkehr und Bauboom, noch viel von dem Charme der Jahrhundertwende erhalten können. Die Schönheit der Landschaft, die Kraft der



Josef Lanz, künstlerischer Leiter der Gustav-Mahler-Musikwochen: „Nie enden wollender Abgesang“

Nadelwälder und der sagenumwobene Monte Cristallo sind in der 9. Symphonie ebenso vorhanden wie die Sehnsucht nach ewigem Frieden, wie sie nur die jüdische Diaspora kennt. (sn)



Das grüne Kochrezept von Peter Winkler, Gourmetcatering

Eine Grillpartie mit besonderen Erfrischungen

Sie haben Gäste in Ihren Garten geladen. Der Sommerabend verspricht glücklicherweise keine Überraschungen. Der Wetterfrosch ist gnädig mit Ihnen. Für Überraschung sorgt bei den Gästen die selbst gemachte Mascarponecreme mit gegrillter Ananas, die Sie als Hausrezept verkaufen.

- Zutaten**
 200 g Mascarpone
 50 g Zucker
 200 g Sahne
 2 Eier

Zubereitung:
 Mascarpone mit dem Zucker einfach verrühren, die geschlagene Sahne und den Eischnee steifgeschlagen und langsam unterheben. Anschließend frische Ananas in Scheiben geschnitten grillen, dann in Würfel schneiden und mit Karamellzucker und Vanille abschmecken. Schichtweise in ein Glas füllen und nach Belieben garnieren.

Guten Appetit!



Steckenpferd



Gerhard Bertagnolli spielte 2005 gegen Schach-Weltmeister Rustam Kasimdzhanov. Die Partie endete remis.

Gerhard Bertagnolli

Ein Kampf ohne Blut

Von Berufswegen sitzt Gerhard Bertagnolli bei Raiffeisen OnLine meist vor dem Computer, in seiner Freizeit vor dem Schachbrett.

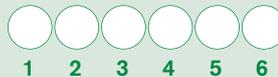
Ich habe erst spät, so mit 13, mit dem Schachspiel begonnen. Es bedeutet mir sehr viel. Schach ist Strategie, Taktik, Logik, Ehrgeiz, Emotionen und Konzentration. Wenn man seinem Gegner gegenüber sitzt, gilt es, die Emotionen in Grenzen zu halten und sich wirklich auf das Spiel zu konzentrieren. Äußere Einflüsse sollten ausgeblendet werden.

Durch Schach hat man die Möglichkeit zu kämpfen, ohne dass es negative Konsequenzen gibt: Nach einer Schachpartie schüttelt man sich immer die Hand und die „Feindschaft“ ist vergessen. In letzter Zeit versuche ich mich als Trainer von Jugendlichen, Mitorganisator der ital. Jugendmeisterschaften und Schach-Schiedsrichter. Schach fasziniert mich, weil es dem Leben eine gewisse Konstante gibt.

Raiffeisen-Rätsel

Naturphänomen am Riffen	Hautfärbung	lat.: Geruch	Verhältniswort	Dorf im Süden Südtirols	Schreibstifteinlage	Buchherausgeber	jetzt
Abk.: ohne Obligo		Skigebiet im Pustertal	Zeichen für Aluminium		ital. Theaterautor (Dario)	persönl. Fürwort, 2. Person Singular	
Angestellte im Handel		Abk.: Rechtsanwältin	latein.: für, je				geeignet fürs Fernsehen
Null beim Roulette	Kuchengewürz		engl.: an; auf		Wasserfahrzeug		
	Zeichen f. Samarium		Abk.: item	Röst-, Trockenvorrichtung	Bindewort		
siebenter Ton vom Grundton an							
		Abk.: Milliarde	Kfz.-Z. Rumänien	Gartenblume span. Königin †			
Abk.: Kilometer	Benediktinerabtei im Vinschgau						
					französ. Weichkäse		
kurzer Comicstrip (engl.)	Abk.: derzeit		Radmittelstück			Zeichen für Mangan	

Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Immobilienbörse

WOHNUNG

Kauf in Stills/Sulden, 72,00 m², 180.000 Euro

Sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung im Suldenhotel mit traumhaftem Ausblick zu verkaufen.



PRAXIS

Kauf in Bozen/Zentrum, 167 m², 700.000 Euro

Die Räumlichkeiten können entweder als komplett eingerichtete Zahnarztpraxis oder als Büro (ohne Einrichtung) sofort übergeben werden. Möglichkeit zur Umwandlung in Wohnung mit Werkstatt/Arbeitsraum im Untergeschoss. Gesamte Nettfläche 167 m².

WOHNUNG

Kauf in Auer/Zentrum, 180.000 Euro

2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Keller und Autoabstellplatz zu verkaufen.

WOHNUNG

Kauf in Brixen, 142 m², 590.000 Euro

Traumhafte 4-Zimmer-Wohnung in Dreifamilienhaus mit gehobener Ausstattung in bester Wohnlage.

REIHENHAUS

Kauf in Bruneck/Reischach, 222 m², 640.000 Euro

Reischach Dorfzentrum: großes Reihemittelhaus mit Privatgarten, großem Kellergeschoss, Dachboden (event. ausbaufähig) und Garage. Sehr guter Zustand, 4 Schlafzimmer, davon 3 mit Balkon und 2 mit Schrankraum, nach Süden und Norden ausgerichtet.

Mehr über diese und andere Objekte unter: www.Wohnen-in-Suedtirol.it

Energie und Geld sparen.



- ✓ Geld sparen Energie und mehr
- ✓ Flexibilität und mehr
- ✓ Informationen

Energie sparen

3 Schritte zum gelassenen Handeln

- **Wissen ist das Fundament** – um die Energiekosten zu senken, muss man wissen, was die Energiekosten sind und wie sie entstehen.
- **Wissen ist das Fundament** – um die Energiekosten zu senken, muss man wissen, was die Energiekosten sind und wie sie entstehen.
- **Wissen ist das Fundament** – um die Energiekosten zu senken, muss man wissen, was die Energiekosten sind und wie sie entstehen.
- **Wissen ist das Fundament** – um die Energiekosten zu senken, muss man wissen, was die Energiekosten sind und wie sie entstehen.
- **Wissen ist das Fundament** – um die Energiekosten zu senken, muss man wissen, was die Energiekosten sind und wie sie entstehen.
- **Wissen ist das Fundament** – um die Energiekosten zu senken, muss man wissen, was die Energiekosten sind und wie sie entstehen.

www.energie.at

